

Der Hönngger

Freitag, 30. Oktober 1981
Nr. 40
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönng und Umgebung
54. Jahrgang

«Der Hönngger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönng
Telefon 01/44 55 31
Pflingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 18.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönng, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönng, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Indizien und Messwerte

Es gibt Indizien (Hinweise, Verdachtsmomente), wonach der Teuerungsindex falsch berechnet (worden) sei. Vielen scheint indiziert, dass das Biga hier eine Nabelschau vornehme, in sich gehe und seine Methode überprüfe. Bereits wird auch mit Indikationen und Rezepten operiert, wie man dem Übel den Star stechen könnte. Wie in der Medizin gibt es auch Kontraindikationen, d. h. Angaben, bei was für Voraussetzungen dieses Mittel dann – wegen Nebenerscheinungen – nicht angewendet werden dürfe. Index (alle diese Wörter kommen aus dem Lateinischen, wo das entsprechende Verb «anzeigen» heisst) bedeutet bekanntlich auch noch eine Liste (verbotener Bücher etwa). In der Juristerei ist ein Indiz ein (indirekter) Hinweis, ein Beweis für die Schuld dann, wenn gewisse durch Tatsachen oder Fundgegenstände erhärtete Verdachtsmomente eben zu einem Indizienbeweis ausreichend scheinen.

Zuerst tönte es vom Bauernverband her, der Index, zumindest für das Gemüse, sei nicht richtig errechnet worden. Null Komma null drei Indexprozentpunkte wäre der Landesindex für Konsumentenpreise tiefer, wenn man nur einmal die Position Gemüse richtigstellen würde. Diese Feststellung stellt die Vermutung in den Raum, dass da nicht nur beim Gemüse etwas faul war. Gemüse stellt eine Position unter Hunderten dar!

Es hat Kreise gegeben, die der Reaktion von Bauernseite nur eine Alibifunktion zuschreiben und meinten, es handle sich dabei um eine Abwehrhaltung einer Berufsgruppe, die sich rechtfertigen wolle. Dem scheint nicht so. Inzwischen ist von anderen Seiten darauf hingewiesen worden, dass bei der Indexberechnung etwas klemmt(e). «Hochqualifizierte Statistiker und Ökonomen der Nationalbank» (wie die NZZ ausdrückt) haben sich unterdessen im Auftrag des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartementes hinter die Aufgabe geklemmt, abzuklären, was da eigentlich los (gewesen) sei. Man kann nun einwenden, das alles sei wegen ein paar Pünktchen doch nicht so wichtig, und

das Indexdenken sei ohnehin zu ausgeprägt. Zudem sei und ist umstritten, was man als Luxus, was man als unerheblich taxieren und so auf den Index setzen oder ihn nicht damit garnieren will. (Benzin zum Beispiel – bleibt es dem Index einverleibt, wird kaum einer an unnötigen Fahrten zu sparen beginnen, weil der Teuerungsausgleich ja auch den «Most» beinhaltet.) Dass man den Teuerungsausgleich torpedieren wolle, argwöhnt man etwa beim SKV. Stichwort Teuerungsausgleich: Er richtet sich nach dem Index. Sind nun nur einige Pünktchen unrichtig nach oben verzerrt, kann das für die «nationale Buchhaltung» bis zu einer Milliarde Franken ausmachen! Und wenn die Ausgaben nach unten falsch sind, wären die Lohnempfänger geprellt.

Der Konsumentenpreisindex ist, wie die NZZ richtig betont, viel zu wichtig, als dass man sich da Fehlleistungen leisten könnte, er ist der «wichtigste Indikator des wirtschaftlichen Lebens in der Schweiz. Von der Notenbankpolitik über den Geldmarkt bis hin zu den Lohnverhandlungen richtet sich so ziemlich alles nach ihm aus».

Sein Abgasversprechen hat der Bundesrat gehalten.

Er will die Abgasgrenzwerte nach Plan senken: Auf 1. Oktober 1982 und dann nochmals, sehr einschneidend, ab 1. Oktober 1986. Als Messmethode hat er sich nicht für die von Brüssel gehätschelte, sondern für die in den USA und Schweden gängige entschieden. Kein Entzücken bei der EG! Nicht nur wegen der strengen Messmethode, sondern auch wegen der europäischen Firmen auferlegten «verschleierte Handelsbeschränkungen». Wir dürfen die Vorwürfe mit Gelassenheit quittieren. Wir sind ja nicht bei der EG.

Und: Wir sind (noch) nicht (voll) in der UNO. Die EG-Einmischung in unsere Angelegenheiten wird die Indikatoren verstärken, dass das Volk hierzulande nach wie vor nicht Feuer und Flamme ist, uns mit Haut und Haar internationalen Organisationen zu überantworten.

Das Salzkorn der Woche

Ein älterer Herr erscheint beim Arzt. Zur Routineuntersuchung. Und was er tun müsse, um hundert Jahre alt zu werden:

Sich nie mehr aufregen, nicht rauchen, keinen Tropfen Alkohol trinken, Frauen nicht mehr ansehen und alle Lustbarkeiten meiden.

«Und dann werde ich garantiert hundert?»

«Nein – aber es wird Ihnen so vorkommen.»

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**
URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

Klavierabend: Lisbeth Meier

Hönng Pianistin im Konservatorium

Am Sonntag, den 1. November 1981, um 17.00 Uhr gibt unsere bestbekannte Hönng Pianistin Lisbeth Meier im grossen Saal des Konservatoriums einen Klavierabend mit Werken von Beethoven, Schubert, Mozart und Chopin. Wir hoffen, dass sich viele Musikfreunde unseres Quartiers dieses Datum reservieren werden, um die sympathische Künstlerin zu hören.

Aktives Kulturleben im Quartier-Forum Hönng Herbstzyklus

Die Kulturkommission des Quartiervereins Hönng – Forum Hönng – bietet auch diesen Herbst ein attraktives und vielseitiges Programm für die Quartierbevölkerung und zudem eine echte Alternative zum schon fast unüberschaubaren Angebot in der City. Den Auftakt bildete der Orchesterverein Hönng am Mittwoch, 28. Oktober, mit einem klassischen Querschnitt von Komponisten wie Corelli, Mozart, Vivaldi und Bach.

Ein Musik-Erlebnis ganz anderer Art wird mit dem 2. Konzert, der LR Big Band Cham, geboten, die am Mittwoch, 25. November in Hönng auftritt. Diese mitreissende Band führt uns vom Swing-Stil der 30er Jahre bis zu modernen Arrangements, vom totalen Big-Band-Sound bis zur perfekten Solo-Einlage.

Gelegenheit zur aktiven Teilnahme bietet der 3. Anlass dieses Herbstzyklus, das Offene Adventssingen am Sonntag, 13. Dezember um 17.00 Uhr in der reformierten Kirche Hönng. Die gesamte Quartierbevölkerung ist herzlich eingeladen, zusammen mit dem Kammerchor Volketswil und Instrumentalisten des Orchestervereins Hönng alte und neue Weihnachtslieder zu singen. Bei dieser Veranstaltung, bei der auch Kinder herzlich willkommen sind, ist der Eintritt frei.

Das 1. und 2. Konzert findet jeweils um 20.15 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus an der Ackersteinstrasse 190 statt.

Flohmarkt-Erlös für Hauserstiftung

Der Flohmarkt vom 5./6. September 1981 war ein voller Erfolg, wie bereits berichtet worden ist. Nun liegt auch die Abrechnung vor und zeigt, dass das Ergebnis die Erwartungen sogar noch übertrifft.

Für das Altersheim der Hauserstiftung konnten Fr. 54 000.— ausbezahlt werden. Dieses Heim ist nicht zu verwechseln mit dem so oft besprochenen neuen Altersheim im Riedhof, erstellt vom Verein Altersheim Hönng, dessen Fertigstellung ganz Hönng auf nächstes Jahr erwartet.

Die Hauserstiftung betreibt seit mehr als 50 Jahren an der Hohenklingenstrasse ein kleineres Altersheim (ca. 30 Pensionäre), das schon sehr vielen älteren Leuten einen geruhsamen Lebensabend ermöglicht hat. Das Haus zeigt immer stärkere Altersbeschwerden, denen mit kleineren Reparaturen nicht mehr beizukommen ist. Vielmehr ist eine grosszügige Renovation mit Anbau nötig, die alle gemeinschaftlichen Räume auf einen modernen Stand bringen will, das ganze Haus rollstuhlgängig macht und jedem Pensionär eine sogenannte «Nasszelle» (Toilette, Dusche, WC) zum Zimmer besorgen soll, womit die für ältere Leute oft lästigen Ausflüge über den Gang wegfallen werden.

Die Rücksichtnahme auf die Nachbarn hat die Neubearbeitung des nahezu baureifen ersten Projektes nötig gemacht. Es kann daher heute noch kein Plan vorgelegt werden und noch viel weniger eine zeitliche Prognose. Es darf nur gesagt werden: Der Stiftungs-

Schule heute

Der Schularzt berichtet

Vorbeugen ist besser als heilen

Schulärztliche Dienste entstanden in den 20er Jahren, insbesondere um Schüler und Lehrer vor Ansteckung durch Tuberkulose zu schützen. Auch heute muss der Arzt die Tuberkulose im Auge behalten. Daneben achtet er aber bei seinen Reihenuntersuchungen (in Zürich erfolgen diese im Kindergarten, im 1., 4. und 7. Schuljahr) auf zahlreiche andere Abweichungen von der Norm, welche das Lernen und den Schulbesuch beeinträchtigen könnten, wie z. B. eingeschränkte Seh- und Hörkraft. Er hat sein Augenmerk auch auf Abweichungen der körperlichen oder seelischen Entwicklung und bemüht sich dabei um die rechtzeitige Erfassung krankhafter Zustände. Der Schularzt ist also spezialisiert auf vorbeugende Medizin und auf die Medizin von Gruppen (Sozial- und Präventivmedizin).

Längst ist der Schularzt von der rein körperlich betonten Medizin weggekommen und befasst sich eingehend mit den psychiatrischen und psychologischen Seiten der Schüler. Dazu hat er Schulpsychiater und Schulpsychologen in seine Dienste einbezogen. So wird er zum Berater der Eltern und Lehrer. Nicht selten muss er feststellen, dass schwierige Schüler überforderte Kinder sind; überfordert weniger durch die Schule an sich, als durch ergeizige Eltern und durch übertriebene Freizeitaktivitäten. So muss er denn den Eltern immer wieder etwa raten, ihrem Kind für seine Entwicklung genügend Zeit einzuräumen, die Einschulung nicht zu früh zu erzwingen oder später durch das Einschalten eines Wiederholungsjahres dem Kind eine Atempause zu gönnen. In schwierigen Situationen empfiehlt der Schularzt eine Sonderschulung oder einen heilpädagogischen Förderunterricht. Lange nicht immer hören die Eltern auf den schulärztlichen Rat. Sie und ihr Kind müssen dann leider durch Schaden klug werden und doch wäre vorbeugen besser als heilen.

Schulkommission FDP 10

Dr. med. H. Isenschmid

Leiter der Schulärztlichen Dienste der Stadt Zürich

rat ist fleissig an der Arbeit und hofft, bald nach Neujahr ein Projekt vorlegen zu können. Für die Realisierung werden dann sicher grössere Mittel erforderlich sein, sodass der Zustupf aus dem Flohmarkt sehr willkommen ist. Er findet vorläufig seinen Platz in einem Baufonds, soll aber darin nicht sehr alt werden. Allen Spendern von Gegenständen für den Flohmarkt und allen Käufern auf diesem Markt danken wir recht herzlich für ihre Beiträge und ebenso natürlich auch allen freiwilligen Helfern, ohne deren grosse Arbeit der Flohmarkt gar nicht hätte durchgeführt werden können. Das Bewusstsein, von der ganzen Bevölkerung von Hönng getragen zu werden, gibt uns immer wieder Mut, allen Schwierigkeiten zu begegnen im Bewusstsein, unser liebes Hönng werde sehr wohl Platz bieten für zwei Altersheime, das neu entstehende im Riedhof und unser altbekanntes an der Hohenklingenstrasse.

Der Stiftungsrat der
Hauserstiftung Altersheim Hönng

Wider die Resignation

(Eing.) Unter diesem Hauptthema hat das Vorbereitungsteam der «Abende für jedermann» für Sie, liebe Leserinnen und Leser, ein Programm zusammengestellt, das verschiedene Probleme berührt und ein Anreiz sein sollte, einmal im Monat dabeizusein. Resignation kann uns alle überfallen, uns lähmen, unfähig machen, Taten zu tun.

Für den ersten Abend, Montag, 9. November, 20.00 Uhr, haben wir den bekannten Redaktor der «Weltwoche» Alfred A. Häslar gewinnen können, der mit Blick auf die Situation in unserer Stadt «wider die Resignation» aufrufen wird.

Liebe Leserinnen und Leser, wir danken Ihnen, wenn Sie recht zahlreich als Zuhörer und Diskussionssteilnehmer mit uns zusammenkommen und mithelfen, dass jeder Abend in der Reihe zu einem positiven Erlebnis werden darf.

Auf Wiedersehen im Kirchgemeindehaus!

Für das Vorbereitungsteam: Margrit Stokar

Gisela May

Schauspielerin, Diseuse mit ihrem Soloprogramm am Montag, 2. November 1981, 20.15 Uhr im Zentrum Oberengstringen. Sie bezeichnet sich als singende Schauspielerin und gilt seit den 60er Jahren als eine der besten Brechtinterpretinnen. Man rühmt ihre Einmaligkeit und Vielseitigkeit und kann sich auf jeder ihrer Tournées immer wieder davon überzeugen. Nun also auch am 2. November in Oberengstringen.

Solidarität – Das Motto des Bazars

Samstag, 7. November, 9.00 bis 17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus

(Eing.) Die Tage werden merklich kürzer – die Sonne macht sich rarer und das Laub fällt von den Bäumen. Es ist Herbst, Zeit für den Hönngger Bazar.

Hinter den Kulissen wird eifrig gearbeitet auf den so beliebten Anlass hin. Bereits türmen sich Berge von gestrickten, gestickten, genähten und gebatikten Sachen. Boutiqueartikel entstehen unter geschickten Fingern, und schöne Töpfereien warten, noch sorgfältig in Papier gewickelt, auf den «grossen» Tag. Die Frauen des Frauenvereins haben sicher ihre Familienbackrezepte bereit, um dann mit einem Stand voll Leckereien das Herz der Besucher höher schlagen zu lassen. Die Küche, auf einen Ansturm vorbereitet, bietet für die Familien ein Mittagmahl an, – Kaffee und Kuchen gibts selbstverständlich den ganzen Tag. Eine Sammelstelle für Knöpfe, Merceriewaren aller Art und vor allem Baumwollstoffe – damit den Kamerunfrauen die Arbeit nicht ausgeht – möchten wir Ihnen, liebe Frauen, ans Herz legen. Sicher haben Sie einige Raritäten als Zustupf. Der Kasperli freut sich, nach dem Mittagessen viele Kinderaugen leuchten zu lassen und den Müttern Zeit für den Einkaufsplausch zu geben...

Der Erlös des 7. Novembers kommt wie letztes Jahr der Frauenarbeit in Kamerun zu, und ein kleiner Betrag als Zeichen der Solidarität geht an das Frauenhaus. Wir danken Ihnen herzlich, wenn auch Sie wieder dabei sind und mithelfen, dass dieser Herbsttag zum Freudentag für uns alle wird.

Für die Arbeitsgruppen: Margrit Stokar

Quartierverein Hönng Räbeliechtl-Umzug

Der Hönngger Räbeliechtl-Umzug 1981 findet am kommenden Samstag, den 7. November 1981 statt.

(Im Zweifelsfall gibt Telefon 184 ab 16 Uhr Auskunft). Die Besammlung erfolgt um 18.45 Uhr an folgenden Plätzen:

Kürbergstrasse Am Börtli: Kürbergstrasse – Brunnenwiesenstrasse – Schwertstrasse – Limmattalstrasse – Bäulisteig – Bauherrenstrasse – Kirche Hönng.

Frankental: Limmattalstrasse – Zwielpplatz – Kirche Hönng.

Regensdorferstrasse/Segantini-Strasse: Segantini-Strasse – Kappenbühlweg – Schärregerasse – Kirche Hönng.

Abmarsch der Züge um 19 Uhr: Sternmarsch zur alten Kirche Hönng. Der Musikverein «Eintracht» Hönng wird Eltern und Kinder anschliessend auf dem Kirchenplatz mit einem Konzert erfreuen.

Am Ende des Umzuges wird an alle Kinder, welche mit einem Räbeliechtl am Umzug teilnehmen, gratis ein Biberli abgegeben.

Wir laden alle Eltern herzlich ein, recht zahlreich am Umzug teilzunehmen und bitten Sie, die Kinder anschliessend bei der Kirche in Empfang zu nehmen.

Der Quartierverein Hönng

TVH... demnächst:

Fleissig wird an vierzehn Nummern geübt. Gymnastik, Freiübungen, Tanz und Spiele. Der Conferencier studiert und produziert seine Verse, beginnt den «roten Faden» zu spannen. Die Organisatoren gehen in die vielen – aber nötigen – Details. Fleissige Damen sammeln für eine reichhaltige Tombola – vielleicht gerade heute, bei Ihnen zu Hause, wir danken im voraus! Das Orchester übt die neusten Hit's um dann «top-aktuell» zu sein.

Was heisst denn dann? Eben... am 21. November, im Kirchgemeindehaus, grosser TVH-Unterhaltungsabend, das berühmte und beliebte, alljährliche TVH-Chränzli wird für Sie vorbereitet. Bitte reservieren Sie sich dieses Datum. Details folgen in der nächsten Ausgabe. Euer Reda-Rico

**VELTZ
OPTIK**

Ihr Optiker in Hönng!

Grosse Auswahl modischer und klassischer Brillen.
Erstklassige optische Instrumente.
Limmattalstrasse 227, am Zwielpplatz, 100 Schritte vom
Meierhofplatz, Parkplatz vor dem Hause. Tel. 56 21 67

Zum Rücktritt von René Weber als SP-Gemeinderat

René Weber, SP-Gemeinderat des Kreises 10, ist auf den 21. Oktober 1981 zurückgetreten.

Seit seiner Wahl im Jahre 1970 hat er sich unermüdet engagiert, und wer ihn von seiner politischen Arbeit her gekannt hat, der weiss, welche grosse Lücke er hinterlässt. Von seiner vielfältigen Tätigkeit im Gemeinderat sei an dieser Stelle nur eine Station hervorgehoben: sein Präsidium der Rechnungsprüfungskommission 1980.

Aber so, wie ich René Weber kennengelernt habe als Mitglied der SP-Sektion 10 und als Gemeinderat, wäre es ihm nicht wohl dabei, wenn von seiner Person und von seinem politischen Engagement viel Aufhebens gemacht würde. Es wird ja vielen Politikern zugesprochen, sie würden ihr Engagement nur dazu benutzen, um sich persönlich zu profilieren und nach Macht zu streben. Solche Leute, denen es mehr um Selbstbestätigung und Ansehen als um ein ehrliches Engagement für eine bestimmte Sache ging, waren wohl nie seine Freunde. Eben weil er anders war, weil er seine politische Arbeit nicht mit irgendwelchen Ambitionen verknüpfte.

Seine markanten Voten werden fehlen. Sei es im Rat, wo er es gut verstand, die bürgerliche Ratsseite auf ihre ach so oft widersprüchliche Politik aufmerksam zu machen, oder sei es auch in unserer Gemeinderatsfraktion. Da konnte er aufgrund seiner langjährigen Erfahrung immer viele Hintergrundinformationen zu Sachgeschäften einbringen. Er war zudem ein engagierter Quartierpolitiker und ein Fachmann für finanzpolitische Fragen. Ich erinnere mich auch daran, wie er in zahlreichen gemeinderätlichen Kommissionen den Leuten aus der Verwaltung auf die Finger klopfte. Er ist mit ihnen niemals zimperlich umgegangen, und er hatte ein «Gschpüri» dafür, wo bei Sachvorlagen der «Hase begraben» lag. Ich habe mich deshalb, v. a. in Quartierangelegenheiten immer gerne an René Weber gewandt, die Diskussionen mit ihm waren für mich stets aufschlussreich.

Es bleibt zu hoffen, dass René Weber in unserer Sektion weiterhin aktiv sein wird. Auch hier war er bekannt dafür, seinen Standpunkt klar und direkt zu vertreten. Unsere jeweiligen Themen haben gewiss eine grosse Spannweite, aber wenn er anwesend war, waren zu allen Fragen eindeutige Stellungnahmen zu hören – auch dann, wenn es dabei keine Lorbeeren zu holen gab. Für ihn war es, glaube ich, schon immer klar, dass man es nicht allen Leuten recht machen kann, dafür bleibt man glaubwürdig. Eine Haltung, die sich viele Politiker hinter die Ohren schreiben müssten.

Sein Rücktritt aus dem Rat, für den er sich aus persönlichen Gründen entschieden hat, kann ich sehr gut akzeptieren, obwohl ich damit einen Ratskollegen verliere, mit dem ich oft am gleichen Strick ziehen konnte. Wenn man René Weber als engagierten Gemeinderat direkt miterlebte, kann man auch abschätzen, wieviel er damit aufgab. Und dass er eben trotz-

dem zurückgetreten ist, das zeichnet ihn wiederum aus, das ist typisch René Weber. Ich wünsche ihm und seiner Familie alles Gute.

Erika Mägli-Fischer
Sozialdemokratische Partei, Sektion 10

Eine Frau als neue SP-Gemeinderätin

Gertrud Marbach wird als Nachfolgerin von René Weber in den Gemeinderat Einsitz nehmen. Sie ist 1941 geboren, von Beruf Fotografin, verheiratet, wohnhaft an der Ottenbergstrasse 4 in Höngg. Sie hat sich bisher im Kreis vor allem in Schulfragen engagiert. Sie gehört seit 1976 der Kreisschulpflege an und hat sich auch für den Schülerklub Nordstrasse eingesetzt.

Wir hoffen, dass sie möglichst viele Anliegen der Quartierbewohner aufnehmen und im Gemeinderat vertreten kann.

SP Zürich 10

Sportverein Höngg

Meisterschaft 3. Liga

FC Wallisellen – SV Höngg 1:6 (0:3)

Monolog des Spitzenreiters – Rien ne va plus für FCW – imponierende Mannschaftsleistung der Höngger

Sportzentrum Wallisellen: 110 Zuschauer; SR Heinz Huber, Fehraltorf; FCW mit: Müller, Weber, Mauchle, Pomatti, Walker, Brassler, Wagner, Möller, Rogalla, Angst, Kunz (Rindlisbacher).

SVH: Altenburger, Gut, Riva, Cavegn, B. Iten, Beusch, Hüsser, F. Iten, Troyon, Barta, Köchli (Schaad, Mentasti).

4. Minute 0:1 durch Köchli, 32. Minute 0:2 durch Beusch, 41. Minute 0:3 durch Barta, 55. Minute 0:4 durch Barta, 66. Minute 0:5 durch Köchli, 77. Minute 1:5 durch Mauchle, 81. Minute 1:6 durch Hüsser.

Bemerkungen: gute Spielleitung, Ausschluss Gut (SVH), wegen Tätlichkeit. Ballspende: Schweiz. Fussballverband (SFV) als Anerkennung für die Durchführung des Trainingslagers der englischen WM-Mannschaft, durch Gemeinde und FC Wallisellen.

FCW ohne Messmer, Steinmann (WK) Kovac (Amerika-Aufenthalt), Fawer (verletzt).

Ein in jeder Beziehung überlegener Spitzenreiter kontrollierte das Treffen von A-Z. Die eingespielte Mannschaft mit ihren Scharfschützen Troyon, Barta und Köchli war von Anbeginn mit Volldampf dabei. Die Gastgeber konnten nichts Gleichwertiges entgegenstellen. Genau das was Wallisellens Trainer Jutzeler verhindern wollte, nämlich ein rascher Führungstreffer, traf schon nach 4 Minuten ein. Nicht weniger als 4 gelbe Abwehrspieler schauten zu, wie sich Troyon und Barta den Ball gekonnt zuspielten und den mitlaufenden Köchli in Abschlussposition brachten. Der linke Flügel hatte dann keine Mühe, Hüter Müller zu überlisten. Mauchle und sein Torwart beschwor eine groteske Situation herbei, die der schlaue Beusch mit einem kuriosen Treffer abschloss.

Das 0:3 war exakt unter die Latte plaziert und aus der Sicht des FCW im sog. psychologisch dümmsten Moment, nämlich 3 Minuten von Halbzeit.

Nach dem Pausentee das gleiche Bild. Vehement anstürmende Höngger. Verzweifelt abwehrende Walliseller, denen an diesem regnerischen Sonntag wirklich «alles» danebengeriet. Treffer 4 und 5 waren für die Höngger eine reine Formsache, obwohl diese nur noch 10 Akteure zur Stelle hatten.

Eine völlig unnötige Kurzschlussbehandlung von Rolf Gut, der einem Walliseller einen Knietisch applizierte, konnte der laufstarke, sein erstes Drittligaspiel leitende Unparteiische, nur mit dem Ausschluss bestrafen. Präsident Furrer zu dieser Aktion: «Wir bedauern diese Entgleisung, die in einem fairen und bereits entschiedenen Match absolut sinnlos war.»

Den Ehrentreffer schoss Sepp Mauchle, der nach einem Energiesprint reüssierte und das allzu brutale «zu Null» verhinderte. Das halbe Dutzend besorgte Hüsser, nachdem Spielertrainer Mentasti mit einem aus der Drehung abgegebenen Scharfschuss die Torumrandung traf.

Der Tabellenführer gab in Wallisellen seine allerbeste Visitenkarte ab. Bei den Einheimischen wird diese Niederlage schnell vergessen sein. Es war ein Betriebsunfall inmitten einer aufsteigenden Phase, wie er jeder Mannschaft einmal passieren kann.

Da dieser schwarze Sonntag aber ausgerechnet gegen Höngg passieren musste, ärgert besonders zwei Walliseller. Trainer Jutzeler, ex-Trainer und Präsident Wuest ex-Pressechef beim Sieger. Wenn die Leute vom Ölberg weiterhin in dieser Manier aufspielen, dürfte ein ins Auge gefasster Wiederaufstieg in Reichweite liegen.

Stimmen zum Spiel:

Präsident Furrer (SVH)

Ich hätte den FCW nach den guten letzten Resultaten stärker eingeschätzt, muss aber zugeben, dass uns Alles und dem FCW Nichts gelang.

Inspizient Furrer (Zürich) zu SR

Die beiden fairen Teams machten dem von mir zu beobachtenden Schiedsrichter die Spielleitung angenehm. Er gefiel mit läuferisch gut und sein verhängter Ausschluss war undiskutabel.

FCW-Trainer Jutzeler

Nun sind wir wieder auf dem Boden der Realität. Lieber so hoch zu verlieren als mit einem «dummen» Eintoreverhältnis. Es geriet meinen Mannen wirklich alles daneben.

KEW

4. Liga

Schwarz-Weiss – SV Höngg 3:3

Aufstellung: Spirig, Hansen, Schaad, Stark, Ramelet, Petrocchi, Stoop, Widmer, Ruckstuhl, Heritier, Kiliás, Bühn, Hofstetter.

Dieser Match ist mit den letzten Spielen zu vergleichen. Wiederum rannten wir den Punkten nach. Wir gerieten nach zwei unverwerteten Chancen mit 2:0 arg in Verlegenheit. Kurz vor der Pause zischte Heritier auf einen schönen Steilpass von Hofi ab und erzielte den Anschlusstreffer.

In der zweiten Halbzeit, nach vielen missratenen Abschlussversuchen kassierten wir tatsächlich noch eine «Kiste» durch einen Abwehrfehler. Endlich wach! Nun versuchten wir mit allen Mitteln Tore zu erzielen. Mit etwas Glück schaffte es zuerst Hofstetter und dann in der letzten Minute auch Stark mit einem Kopfstoss. Unentschieden im letzten Moment! Das Durchhaltevermögen und der enorme Endspurt sind unserer Mannschaft zugute zu halten. Wäre jedoch die Chancenauswertung und die Schussbilder besser, wären wir nicht so stark auf den Schlusspunkt angewiesen.

M. Petrocchi

Junioren

SV Höngg Inter A – FC Kriens Inter A 1:0

Unsere Boys haben bewiesen, dass sie bei vollem Einsatz und guter Laubarbeit auch gewinnen können. Bei tiefem Boden, und 90 Minuten sehr guter Leistung konnten zwei wichtige Punkte ins Trockene gebracht werden.

SV Höngg B 1 – FC Unterstrass B 1 1:4

Nach einer disziplinierten ersten Halbzeit (0:1), mussten sich die Höngger dem Gegner noch mit 1:4 beugen. Unterstrass spielte den technisch besseren und kollektiveren Fussball.

SV Höngg C 1 – FC Zürich-Affoltern C 1 1:2

Sehenswerter, begeisternder Juniorenfussball von beiden Mannschaften, wobei der heute Glücklichere gewann.

SV Höngg C 2 – FC Dielsdorf C 2 0:4

SV Höngg D 1 – FC Grasshoppers D 1 0:2

TV Höngg Hallenhandball

Meisterschaft 4. Liga

TV Höngg 2 – HC Limmat 20:11 (7:4)

Aufstellung: R. Huggenberger; Bindi (3), H. R. Trachsel (3), Memmishofer (3), Koller (1), Brandenburger (4), F. Trachsel, N. Huggenberger (1), Lorenzi, Penneveyre (2), Muther (3) – Coach Zimmermann. Strafen: 1 mal 2 Minuten gegen HC Limmat. Bemerkungen: Der Match wurde vom Samstag auf den Sonntagmorgen verschoben. Sehr faire Partie. H. R. Trachsel verschießt Siebenmeter. Meyer musste zuschauen, da kein weiterer Spieler auf die Mannschaftskarte genommen werden durfte. Wann gab es das schon in der 2. Mannschaft?

(dm) Zweiter Sieg in Serie für den TV Höngg. Allerdings täuscht das klare Resultat. Bis kurz vor Ende der Partie führten die Höngger lediglich mit vier Toren Vorsprung. Blamabel, denn der HC Limmat trat nur mit fünf Feldspielern an. Davon merkte man aber während der ganzen Spieldauer nichts. Die Gäste stützten sich vor allem auf ihre Rückraumspieler, die mit ihrer Grösse und Schnelligkeit die Höngger Verteidiger noch und noch versetzten. Die Weinroten wirkten müde und ausgebrannt. Mehr als einmal musste Torhüter Huggenberger schwere Fehler seiner Vorderleute ausbügeln. Auch im Angriff fehlte

Quick-Shop



Tradition seit 1930

Chäs-Hütte

Baselbieter Kirsch

Liter	25.90
7 dl	19.90
1/2 Liter	14.10
2 dl	6.75
1 dl	4.30
Portionen	—95

Calvados

7 dl	19.50
Portionen	—95

Innerschwyz Kirsch

Liter	25.90
7 dl	19.90
Portionen	—95

Obstbranntwein

Liter	15.90
1/2 Liter	10.20
Portionen	—95

Gutgereifter, rezenter Gruyère
100 g 1.80

Milder Gruyère
100 g 1.70

Rund ums Fondue

Spezialbrote fürs Fondue:

Pariser Flûtes ca. 80 cm	1.95
Parisettes 250 g	1.40
Fleur	2.05
Burebrot doppelt gebacken	1.75
Halbweissbrot 500 g	1.55
Halbweissbrot Portion	—90

Aktions-Gruyère
100 g 1.25

Fribourger Vacherin
100 g 1.70

Jurakäse Villerette
100 g 1.90

Waadtländer Fondue
Fribourger Fondue
Moitié-Moitié-Fondue
Ostschweizer Fondue
Neuenburger Fondue
Hausmischung oder Ihre Spezial-Wunschlammischung
immer frisch gerieben

Machen Sie Fondue. Das gibt Punkte. Beim Kauf von 200 g Fondue-Mischung erhalten Sie einen Punkt. Den Startpunkt schenken wir Ihnen

Quick-Shop



Tradition seit 1930

Chäs-Hütte

Fonduewein ausl.

1/2 Liter 2.30

Apfelwein Spezial

Liter 1.10
Ab Fass, 1 Liter 1.—

Surgraeuch Schüwo

Liter 1.20

Reifer Appenzeller

100 g 1.60

Rezenter Tilsiter

100 g 1.30

La Côte

7 dl	
80 Château de Crans	7.50
80 Bourg Vigne	7.95
80 Féchy	9.95
80 Mont sur Rolle	9.45
80 Duchesse Yolande	8.35

Lavaux

7 dl	
80 Villette	13.90
80 St Saphorin	15.90
80 Dézaley	14.50

Chablais

7 dl	
80 Aigle	14.50
80 Yverne	14.50

Walliser Fendant

7 dl	
80 St. Joder	9.65
80 La Ravinière	8.30
80 Montiboux	10.75
80 Pierrafeu	10.15
80 Domherren	9.—

Neuchâtel

7 dl	
80 Bourg-le-Roi	9.90

Rund ums Fondue

Mc Cormick-Gewürze

Pfeffer
Cayenne Pfeffer
Muskat

Zitronensaft

Limonina, Sicilia

Frischer Knoblauch

offen 100 g 1.—
Zöpfe 100 g 1.20

Zubereitung Ihrer Wunsch-Mischung

Sbrinz

100 g 1.90

Fondue Hausmischung

frisch gemahlen

100 g 1.90

Toni

Fondue-Mischung

100 g 1.70

Gerber- und Châlet-Fondue-Mischungen

Tip für Schweizer Weisswein-Liebhaber: Schauen Sie bei uns doch einmal rein.

Die Sammelkarte mit dem Startpunkt finden Sie als Beilage in diesem «Höngger». Für die volle Sammelkarte erhalten Sie praktische Preise.

Pünktlich

hat die Fondue-Saison begonnen. Bei mir gibt es zur ausgezeichneten Hausmischung jetzt auch Fondue-Punkte. Sammeln Sie mit, und Sie erhalten einen der schönen Preise.



Ihr Spezialist:

Quick-Shop Chäs-Hütte

Limmattalstrasse 223
beim Zwielpfatz, Zürich-Höngg

Meisterschaft 4. Liga
BBC Oerlikon - TV Höngg 2 7:7 (3:5)
Aufstellung: R. Huggenberger, Beglinger, Bindi (3), Memmishofer, Koller (3), Wolff, N. Huggenberger, Lorenzi, F. Trachsel, Brandenburger (1), Penneveyre, Pohle - Coach: Zimmermann. Schiedsrichter: Herr Rügger aus Affoltern a./A.
Bemerkungen: TVH ohne H. R. Trachsel und Meyer. Der aufgebotene SR erschien nicht zum Spiel. TVH mit neuem Tenue.

(dm) BBC Oerlikon war der erwartet starke Gegner. Die Höngger begannen dementsprechend vorsichtig und trugen Sorge zum Ball. Es erwies sich als äusserst schwierig, die sichere Abwehr der Gastgeber zu schlagen. Kaum eine Lücke, die zu einem Torschuss hätte ausgenützt werden können. Einzig Bindi sorgte für Unruhe in der gegnerischen Abwehr, vor seinen Scharfschüssen zeigten die Verteidiger Respekt. Früh in Rückstand geraten, gelang es den Hönggern, noch vor der Pause das Blatt zu wenden. Das spricht für die gute Moral der Mannschaft. Aber BBC liess sich durch diese Tatsache nicht beeindrucken. In der zweiten Halbzeit setzten sie alles auf eine Karte. Mit verwirrenden Kombinationen sorgten sie für Aufregung auf Höngger Seite. Dabei besaßen die Spieler die Nerven, nur bei hundertprozentigen Chancen abzuschliessen. Die letzten Minuten wären einem Krimi gut angestanden. Die Höngger führten mit 7:6 als Wolff seinen Schuss von der Lattenunterkante ins Feld zurückspringen sah. Dafür schossen die Gastgeber im Gegenzug den Ausgleich. Ein gerechtes Resultat in einem äusserst fairen Spiel (keine Strafen!). Damit ist der TV Höngg seit vier Spielen ungeschlagen. Sicherlich eine Überraschung. Am nächsten Samstag dürfte es gegen Satus Unterstrass allerdings sehr schwer werden, sind die Untersträsser doch vor allem für ihre ruppige Spielweise bekannt. Spielbeginn 18.00 Uhr - Fronwald Affoltern.

Spektrum

Zentrum Oberengstringen
Montag, 2. November, 20.15 Uhr, im Zentrumssal
Gisela May
Nähere Angaben siehe separater Beitrag.
Eintritt Fr. 8.-/5.-

Vorverkauf Drogerie Häfliger, Telefon 7505055

Orchestre à cordes du Conservatoire de Musique de Genève

Dank der Unterstützung der «Konferenz der 10 grössten Schweizer Städte» können die Konservatorien von Genf und Zürich gegenseitig Austauschkonzerte durchführen. Am Freitag, 13. November gastiert das Streichorchester des Genfer Konservatoriums unter der Leitung von Arpad Gerecz in den Räumen des Konservatoriums Zürich (20.15 Uhr, grosser Saal). Der Eintritt ist frei.

Praxiseröffnung

2. November 1981

Dr. med. dent. Giancarlo Baldini

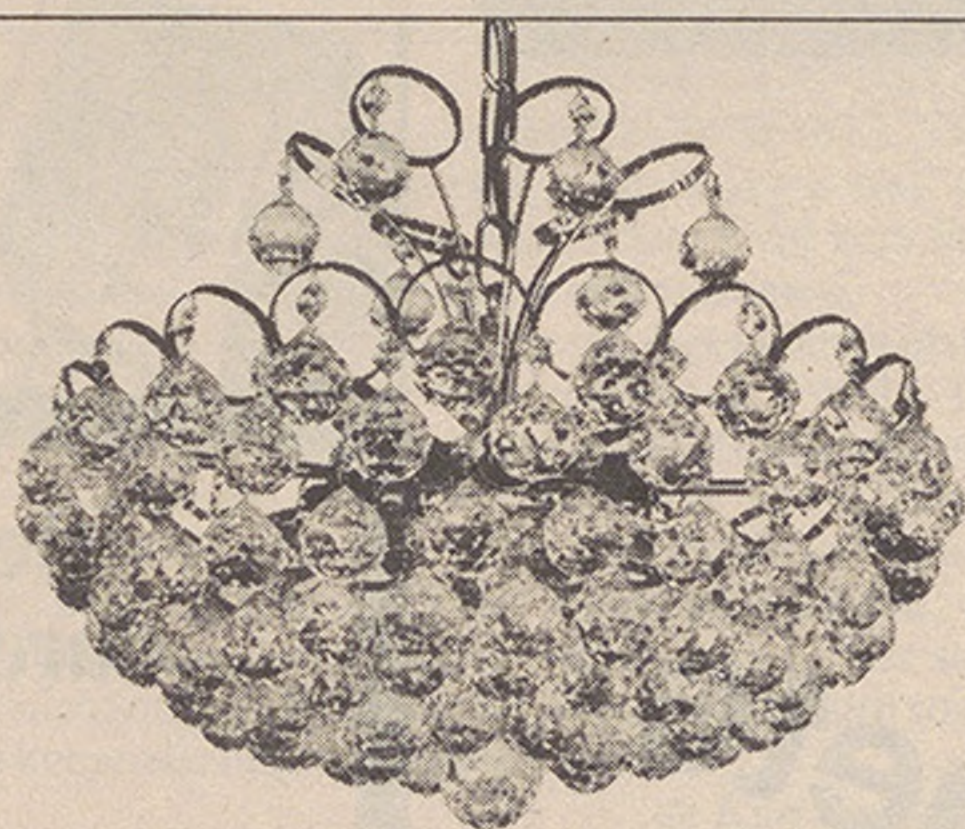
eidg. dipl. Zahnarzt, Praxis ausschliesslich für Kieferorthopädie (Zahnstellungskorrekturen)

Ausbildung:

- 1971 Staatsexamen Zürich
- 1971—73 Schulzahnklinik Zürich (Prof. L. Rinderer)
- 1973—81 Nach Ausbildung in Kieferorthopädie, Oberassistent an der Abteilung für Kieferorthopädie und Kinderzahnmedizin, Zahnärztl. Institut der Universität Zürich (Prof. P. W. Stöckli)
- Okt. 81 Instruktor am Zahnärztl. Institut der Universität Zürich

Adresse: Limmattalstrasse 123 (bei Tramhaltestelle «Schwert», Tramlinie 13), 8049 Zürich (Höngg)

Telefon 01/565311



Für gutes Licht und Behaglichkeit

MARSCHALL Leuchten

Stil-Leuchten
und grosse Auswahl an Kristall-Leuchten
aus eigener Fabrikation

Lampenschirme, für Spezial-Anfertigungen Atelier im Hause
Verkauf: Am Bullingerplatz, 8004 Zürich, Tel. 01 62 91 62
Dienstag - Freitag geöffnet: 09.00 - 18.00 Uhr
Samstag 10.00 - 13.00 Uhr Montag geschlossen
Marschall AG, Bernerstrasse Nord 180, 8064 Zürich



Male Dir

...einen guten Beruf aus!

Werde Maler!

Jederzeit -
Schnupperlehre
bei: **ARMIN
HUNZIKER
AG**

Malereibetriebe, Kanzleistr. 112, 8026 Zürich,
Tel. 01 242 58 58

Ihre künftige Stelle gibt es bis jetzt noch gar nicht. Aber Ihren neuen Arbeitsplatz. Als jüngere(r)

kaufmännische(r) Mitarbeiter(in)

sollen Sie nämlich unsere neu zu organisierenden Administrations- und Buchhaltungs-Arbeiten übernehmen und zuverlässig ausführen. Und ab und zu auch Sekretariats- und Media-Aufgaben erfüllen. Ein Klein-Computer hilft Ihnen dabei, ohne dass er EDV-Kenntnisse voraussetzt. Dafür setzen wir eine abgeschlossene KV-Ausbildung und Französisch- und Englisch-Kenntnisse voraus.

Rufen Sie einfach Herrn Werner Rothmayr an: Tel. 01/56'52'11

R
WERBEAGENTUR ROTHMAYR AG BR
8049 Zürich
Bauerrenstrasse 15
Telefon 01/565211

Pünktlich

hat die Fondue-Saison begonnen. Bei mir gibt es zur ausgezeichneten Hausmischung jetzt auch Fondue-Punkte. Sammeln Sie mit, und Sie erhalten einen der schönen Preise.



Ihr Spezialist:

Quick-Shop Chäs-Hütte

Limmattalstrasse 223
beim Zwielpfatz, Zürich-Höngg

Höngger Bazar

Samstag, 7. November 1981
9 bis 17 Uhr
im Kirchgemeindehaus
Ackersteinstrasse 186/190

Unser Angebot

1000 originelle Geschenkartikel

Gestricktes — Gesticktes — Genähtes — Kunstgewerbliches — Weihnächtliches — für gross und klein.
Denken Sie jetzt schon an Ihre Weihnachtseinkäufe!

Reichhaltiges Buffet

Für das Buffet werden Torten und Gebäck gerne ab Freitag, 6. November, 14.30 Uhr, im Kirchgemeindehaus entgegengenommen.

«Gluschtiges» Mittagessen

ab 11.15 Uhr

Unterhaltung

13 und 15 Uhr Kasperli-Theater

Erlös

für die Frauenarbeit in Kamerun und das Frauenhaus in Zürich.
Für den Aufbau der Frauenarbeit in Kamerun sammeln wir auch Stricknadeln, kleinere Knöpfe, Schnittmuster und weitere Nähutensilien sowie Baumwollstoffe.

Herzlich willkommen heissen Sie:

Die Frauengruppen der reformierten Kirchgemeinde und der Frauenverein Höngg

Kosmetiksalon fortune

Kürbergsteig 6
8049 Zürich

Kosmetische Behandlung.
Haarentfernung mit Warm- und Kaltwachs. — Manicure.

Teil-, Ganzkörper- und Cellulite-Massage durch spezialisierte Masseure.

Druckmassage an den Füßen für Ihr allgemeines Wohlbefinden.

Telefon 44 83 89 ab 8 Uhr
Frau F. Kornfein

tv repariert 01 62 25 00

Tag + Nacht
2 Jahre Garantie. Weg gratis.
telewatt ag, Badenerstr. 698, Zürich

Händ Sie scho

eine Jeans in herbstlichem Ton — eine modische Bluse — einen rassigen Pullover — ein flauschiges Hemd — eine lässige Jacke? Wir — Ihr Spezialist für Marken und Qualität hat es. Kommen Sie solange die Auswahl gross ist.

jeans mode höngg
Wieslergasse 8 — beim Dorfladen

Kosmetik und Podologin-Pédicure



Wieslergasse 10 8049 Zürich-Höngg Tel. 01 56 48 07

Öffnungszeiten: Dienstag - Freitag 8.00 - 18.30 Samstag: 8.00 - 12.30

- Gesichtspflege
- Regenerationsbehandlung
- Aknebehandlung (spez. Preis für Schüler und Lehrlinge)
- Biologisches Lifting
- Büstenpflege
- Färben von Wimpern und Brauen
- Korrektur der Augenbrauen
- Warzentfernung
- Veröden von Äderchen
- Haarentfernung, Wachs-Elektrisch
- Manicure
- Make-ups: Tages-Abend-Foto-Fantasie
- Pédicure
- Einlagen nach Abdruck
- Fuss-Beinmassage
- Fuss-Reflexzonenmassage

Isabelle Bilgerig
staatl. dipl. Podologin-Pédicure

Gabi Bilgerig
eidg. gepr. Kosmetikerin
Visagistin-Maskenbildnerin
(Studium Paris)

**Restaurant
Limmattberg**

**Öisi
Huusmetzgete**

isch am 30. und 31. Oktober 1981

Am Frytig, de 30. Oktober werded Sie
musikalisch unterhalte vom Bert Fischer
bis am Morge am zwei.

Es ladet Sie recht fründlich ii
Hildegard und Peter
und Personal

GARAGE RIEDHOF

Roland Muther

- Spezialisiert auf VW und Audi
- Pneuservice
- Radio-Cassetten-Service
- Reparaturen sämtlicher Marken

Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)
8049 Zürich-Höngg, Telefon 01/567226

**Siemens
Der
Zuverlässige**

Ein Fernseher soll Ihnen die Welt
ins Haus bringen und keinen Ärger.

Hans Fawer
Limmattal-
strasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00



**Radio
TV
Video**

Per sofort suchen wir in Dauerstellung eine freundliche und einsatzfreudige

Bürohilfe

für Fakturierung (mech. Schreibmaschine) Kundendienst und allgemeine Büroarbeiten (keine Korrespondenz).

Flinkes Maschinenschreiben, Zahlensinn und gute Zusammenarbeit in kleinem Team sind Ihnen selbstverständlich. Idealalter 30 bis 40 Jahre.

Wir haben alternierende 5-Tage-Woche, d. h. jeden 3. Samstag-Vormittag Kundendienst. Wenn Sie Freude zur Mitarbeit in einem abwechslungsreichen und lebhaften Betrieb haben, erwarten wir gerne Ihren Anruf (Hr. Gerteis verlangen).

REGOMA AG
Neugummierungswerk/Pneuhaus
8049 Zürich, Am Wasser 55, Telefon 01/56 84 40



**Reserven für die Nerven:
durch vollwertige, natürliche
Kurmittel.**

**Wir beraten Sie!
Natürlich - im Reformhaus
biona**

Fachmännische Beratung in Ernährungs- und Diätfragen sowie die weiter unten beschriebenen Produkte erhalten Sie von:

Reformhaus Höngg Frau Müller-Fluri
Limmattalstrasse 229
8049 Zürich

Für volle
Leistungskraft

Der ganze Tagesbedarf an natürlichem Vitamin C lässt sich mit "Somona Acerola" Kapseln decken, der ganze Vitamin E und B1 Bedarf mit "Dr Ritters Vital"-Kapseln.

Viel Vitamin E bietet das aus mühlenfrischen Weizenkeimen kaltgepresste "Weizenkeim-Vollöl" (auch von Dr Ritter). Wenn Sie Speisen mit "Dr Ritters Edel-Hefe"-Flocken würzen, sind Sie mit Vitamin B gut versorgt. Zur Kur: "Dr Ritters Voll-Hefe".

Hefe ist auch die Basis von "Bio-Strath", ergänzt mit Wildpflanzen, Malzextrakt, Bienenhonig und Orangensaft.

3 x täglich einen Kaffeelöffel vor dem Essen (unverdünnt oder mit etwas Fruchtsaft) für schulmüde, konzentrationschwache Kinder - oder für Sportler und Berufstätige, die viel leisten müssen. In den "biona" Reformhäusern bekommt man "Bio-Strath" in flüssiger und in praktischer Tabletten-Form.

Für strapazierte Nerven: Soja. Vollsoja versorgt uns mit hochwertigem Eiweiss - besonders aber auch mit Lezithin (nebst essentiellen Aminosäuren, Mineralstoffen und B-Vitaminen). Lezithin ist ein physiologisch wichtiger Aufbaustoff für das Nerven-System. Empfehlenswert die Produkte der Firma "Morga": "Sojamalt" Frühstücksgetränk, "Soja Vollkorn-teigwaren", "Sojaflocken" und andere mehr.

Im Kampf gegen die Müdigkeit finden wir, in vorderster Front, die Vitamine. Vor allem jene der E- und B-Gruppe. Sie sind in optimaler natürlicher Verbindung im Weizenkeim anzutreffen. Die vollen Wirkstoffe des Weizenkeimlings enthält "Granoton". Dieses Vollextrakt-Präparat stärkt die Nerven, fördert die innere Zellatmung und die Durchblutung, bremst das vorzeitige Altern und stärkt die Vitalität von Mann und Frau.

Natürlich - im Reformhaus



REVLON Helena Rubinstein JUVENA

Kindernahrung

ist in Höngg bei uns am billigsten und immer frisch. Bei Gegenbeweis bezahlen wir Ihnen die Differenz.

Neuheit:

ODOR-END: — reinigt die Luft
— ist umweltfreundlich
— wirkt mehrere Wochen

**Odor-End®
der neue, echte Geruchsvernichter**

Odor-End® ist ein revolutionärer Geruchsneutralisator auf der Basis der chemischen Filterung. Bei Odor-End® werden Rauch und schlechte Gerüche filtriert und nicht wie bisher üblich durch starke Duftzusätze überdeckt.

**Odor-End®
überall anwendbar**

z. B. im Haushalt, in Wohnräumen, im Badezimmer oder Toilette im Büro, in Hotels, im Auto, im Wohnwagen usw. Kurz: Immer dort wo Gerüche von Rauch, Urin, Schweiß oder Haustieren stören.

Grossstück für Wohnräume Fr. 7.50
Kleinstück-Doppelpack für kleine Räume Fr. 7.80

bébé-jou®



Von den bébé-jou Kinderkleidli ist bei uns die neue, schöne Winterkollektion mit grosser Auswahl unverbindlich zu besichtigen.

Leider können wir nicht bis zum Frühling die grosse Auswahl garantieren, da die Modelle ein halbes Jahr zum voraus fabriziert werden und kein Nachbezug möglich ist.

Wer jetzt kauft wählt besser!



Auf der Stelle tot...

sind Ratten und Mäuse, wenn sie Topex-Pulver oder Fertiggöder fressen. Topex gib'ts in Ihrer Drogerie. Fertiggöder zu Fr. 5.40 + 9.80. Pulver (reicht für 100-180 g Fertiggöder) zu Fr. 5.90. Giftklasse 3+4. Warnungen auf Packung beachten.



Limmattalstrasse 162 Zürich-Höngg
Drögerie Parfumerie, Kosmetik
Telefon 566397 Kräuter, Heilmittel



regoma ag
Am Wasser 55, Telefon 56 84 40

Haushälterin
gesucht
Berufstätige Aertzin sucht für ihren Haushalt (3 erwachsene Personen) eine zuverlässige Haushälterin. Arbeitszeit 9.00 bis 16.00 Uhr. Fünftagewoche, 6 Wochen Ferien. Lohn nach Vereinbarung.
Telefon 750 33 33; abends 750 21 57

TV-Reparaturen 8-20 Uhr
Junges, seriöses Fachteam repariert prompt +zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
44 14 14
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

Veraltetes Altwerden

Die Pro Senectute (alt Bundesrat Tschudi steht ihr vor) hilft immer noch materiell. Trotz AHV und bald ein rachitisches Aufrichtefest feiernden Zweiter Säule; noch gibt es soziale Härtefälle. Die Mittel sollen allerdings sehr gezielt eingesetzt werden. So gesagt an einer Pressekonferenz, wo auch ein neues Leitbild dieser segenreichen Institution vorgestellt wurde.

Weniger als auch schon kann oder muss sich glücklicherweise die Stiftung bloss finanziell engagieren. Ausgedient hat sie trotzdem nicht. Sie will sich fortan verstärkt für vermehrte Lebensqualität der Betagten und deren «Image» einsetzen. Wichtig scheint ihr, dass nach Möglichkeit die Selbstständigkeit der Senioren erhalten und ihre Selbsthilfe gefördert werden kann. Sie müssten so lange, wie es immer geht, in der eigenen Wohnung bleiben können – deshalb müssen auch mehr ambulante Dienste angeboten werden: Auf dem Gebiet der gesundheitlichen Betreuung und auch in bezug auf Mahlzeiten. Der Entwicklung körperlicher und nicht zuletzt geistiger Fähigkeiten ist grosses Gewicht beizumessen.

Das wäre eine Voraussetzung dafür, dass das gesellschaftliche Bild der Alten weniger verstaubt wirkte und ein negatives Altersimage abgebaut werden könnte.

Das alles ist sehr richtig und wichtig. Eine verbesserte Situation zu schaffen, bedarf es der Anstrengung aller, nicht nur der Alten und deren Betreuer, sondern auch den Jungen und Jüngeren.

Ein Unfug ist oder wäre es, jemanden, der die AHV erhält, nun zum alten Eisen zu zählen und mit dem Etikett «aus der Zirkulation gezogen»

zu versehen. Ein Unding ist es, von genau abgegrenzten verschiedenen Lebensaltern zu sprechen und derartige Klassifikationen (und damit Disqualifizierung der Älteren) gar noch in den Schulen vorzunehmen. Der Berichterstatter hat neulich in einem welschen Ort Schulkinder gehört, die sich über eine gar noch nicht so alte Bibliothekarin, die sie bei der Bücherausgabe beraten wollte, lustig machten, weil sie die Anliegen der Jungen ja doch nicht verstünde, weil sie bereits im «troisième age» stecke.

Was soll das Gefasel von den verschiedenen, fein säuberlich zu erfassenden Lebensabschnitten? Es gereicht allen Beteiligten nur zum Schaden. Den älteren Menschen suggeriert es (wenn auch nur unterschwellig), zu nichts oder wenig mehr nütze zu sein, den Jungen träufelt es die schiefe Erkenntnis ein, es käme nur auf sie an. Soziologische Gettos sind schädlich. Ein bisschen mehr Ehrfurcht vor dem Alter täte not. Und ein bisschen mehr Verständnis für die Jugend bei den nicht mehr Jungen, die sich an ihre Jugendzeit zurückerinnern möchten.

Alt werden ist ein natürlicher Vorgang, einermassen gesund bleiben ein Geschenk. Sichgehenlassen aber und resignieren eine falsche Taktik, auch sich selbst gegenüber. Es scheint bei allen Diskussionen heute fast so, als ob die Älteren in die Defensive sich gedrängt fühlten und sich irgendwie rechtfertigen und entschuldigen möchten, im Extremfall dafür, dass sie überhaupt noch da sind. Diese Haltung ist falsch. Ausgehöhlt Selbstbewusstsein trägt nichts zur Lebensqualität bei. Sich ums Verwerfen aber noch jung und unnatürlich jugendlich geben zu wollen, wirkt lächerlich.

Mit Würde alt werden wäre die richtige Parole.

Vo Högg us gsee

Allerseelen

Der Tod, den wir so gerne aus unserem Alltag verdrängen, wird in diesen Tagen wieder spürbar. Einmal durch den allgemeinen Gedächtnistag für unsere Verstorbenen, den wir Allerseelen nennen. Dann auch durch das Eintreffen der Rechnungen unseres Friedhofamtes für die Pflege der Gräber im kommenden Jahr. Tausende von Gräbern werden nur noch durch das Friedhofamt unterhalten. Das ist eine sehr einfache Methode für Hinterbliebene: Man schliesst dafür so etwas wie einen Vertrag ab und hat dann nichts mehr zu tun damit. Es ist sogar möglich, mehrjährige Abkommen zu treffen. Man hat die Gewissheit, dass unsere städtische Maschine auch auf diesem Gebiet präzise abläuft, so wie wir das gewohnt sind und als Steuerzahler auch erwarten dürfen. Nach 25 Jahren ist alles vorbei... das Grab wird anderweitig beansprucht und möglicherweise wieder vom Friedhofamt betreut.

In diesen Tagen aber erinnern sich viele Leute, von der Gärtner- und Floristenschaft dezent darauf aufmerksam gemacht an den Brauch, an Allerseelen das Grab zu schmücken. So sieht man denn Mitmenschen mit Grabkissen und Kränzen in die Friedhöfe eilen, manche von einem echten Bedürfnis, andere eher von der allgemeinen Gepflogenheit getrieben. Die Zeitungen haben uns erschreckt durch die Meldung, dass noch immer jedes Jahr 15 Millionen Kinder an Hunger sterben. Zählt man die Erwachsenen dazu, dann ist das Elend dieser Welt vollkommen. Da können schon Fragen auftauchen. Zum Beispiel über die Seelenkraft unserer Zeit. Unseren Toten gegenüber verhalten wir uns oft sehr so, «wie die Leute» das erwarten. Über die Hungermeldungen sind wir entsetzt, ohne – vielleicht ausser dem Griff zum Portemonnaie – wirklich etwas zu unternehmen. Einer hat einmal gemeint, dass wir eigentlich in erster Linie für die Lebenden da sein müssten. Für die Toten ist gesorgt. Jede Äusserung der Zuneigung und der Liebe einem Lebenden gegenüber ist viel mehr, als hundert Kränze auf einem Grab. Ist es gar bequemer, den widerspruchslosen Toten zu huldigen, als den fühlenden Lebenden? Allerseelen... wir sollten nicht nur an die entseelten denken, sondern sogar stärker an die beseelten Mitmenschen.

de Kari vo Högg

Gemüsemarkt in Högg

Das Bedürfnis nach einem Wochen-Gemüsemarkt in Högg ist schon seit längerer Zeit ausgewiesen. Verschiedene andere Stadtquartiere besitzen ihren «Markt».

Der Vorstand des Quartiervereins Högg hat deshalb beschlossen, ab Frühjahr 1981 einen Gemüsemarkt in Högg einzuführen. Als Ort und Zeit ist vorgesehen: Schulhausplatz «Bläsi» (neben Hallenbad) jeweils Samstagvormittags.

Anlässlich der Einweihung des Hallenbades hat sich Schulpräsident Bohren positiv dazu geäußert und wir sind den Schulbehörden dankbar für ihre Bereitschaft.

Dürfen wir nun alle Interessierten, Bauern, Händler und Gewerbetreibende von Högg bitten, sich beim Quartierverein anzumelden, wenn sie sich an einem solchen Wochen-Gemüsemarkt beteiligen wollen. Alles Nähere wird an einer gemeinsamen Zusammenkunft besprochen. Die Anmeldungen haben schriftlich zu erfolgen mit der Angabe, was für Artikel angeboten werden können.

Wir hoffen auf eine rege Beteiligung und verbleiben mit freundlichen Grüßen

Adresse: Vorstand Quartierverein Högg

Werner Wydler, Präsident QV Högg
Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich

Emmi Rähmi in der Galerie Soodhof

Bilder in eigenwilliger Wolltechnik von der Högger Künstlerin Emmi Rähmi-Bachofner sind zurzeit in der Galerie Soodhof in Oberkulm ausgestellt. Bis zum 15. November dauert die Ausstellung; sie ist geöffnet Montag bis Freitag, 19 bis 21 Uhr; Samstag und Sonntag, 15 bis 19 Uhr.

«Bis dass der Tod euch scheidet»

Die Forumsreihe «Mensch und Umwelt» des Gemeinschaftszentrums Wipkingen möchte sich im November mit einem Thema auseinandersetzen, mit dem man sich nicht oder nur mit grossen Widerständen befasst.

Obwohl das Sterben zu den Erfahrungen zählt, die jeder Mensch mit Sicherheit erlebt, ist es erstaunlich, wie hilflos in der Regel darauf reagiert wird. In zunehmendem Masse sterben Menschen einsam und verlassen im «Sterberaum» eines Spitals und nicht an einer Stätte, wo das Leben spürbar ist. Durch diese Entfernung vom Alltag und durch gut organisierte Bestattungsrituale wird es auch den Angehörigen immer schwerer gemacht, menschliche Formen des Abschiednehmens und der Trauer zu finden.

Der Fernsehbeitrag «Bis dass der Tod euch scheidet» aus der Reihe «Wenn die Liebe hinfällt» soll als Vorlage dazu dienen, mit Herrn Toni Rihs, Redaktor Erwachsenenbildung beim Fernsehen DRS, eingeladenen Vertretern der Kirchen, des Spitalwesens, der Psychologie, der Medizin, der Krankenpflege und dem Publikum sich über das Phänomen des Sterbens in unserer Gesellschaft Gedanken zu machen.

Donnerstag, 5. November, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrums Wipkingen, Ampèrestrasse 4. Eintritt frei. Organisation: Gemeinschaftszentrum Wipkingen/Fernsehen DRS.

Aktion Krokus der FDP 10 – ein voller Erfolg

Am letzten Samstag verteilte die FDP 10 am Meierhofplatz und bei der Nordbrücke Krokus-Zwiebeln. Dies war der Auftakt zu den Stadtrats- und Gemeinderatswahlen der FDP im nächsten Jahr. Die FDP will mit diesen Krokussen für ein blühendes Zürich werben. Soll jeder Krokus, der nächstes Jahr gelb erblüht, ein Zeichen sein für eine blühende Stadt ohne Gewalt und Krawalle.

Zu beobachten war an den Ständen, wie positiv die Idee der FDP aufgenommen wurde. Alle wollten Krokus-Zwiebeln pflanzen. Auch die angeregten Diskussionen an den Ständen waren für die Bürger, als auch für die FDP-Leute sehr informativ. Viele der Mitbürger benutzten die Gelegenheit am Nachmittag mit dem Stadtratskandidaten Hugo Fahrner zu diskutieren. Zu hoffen bleibt nur noch, dass ein nicht allzukalter Frühling die Krokusse zum Erblühen bringen wird.

Pressedienst: A. Gmür

Stimmungsbilder:



In Högg
Stadtratskandidat Hugo Fahrner mit Frau



In Wipkingen
Hugo Fahrner mit Gemeinderat Jung

Kinderkleider-Börse «Rössliryti»

Liebe Högger Mütter,

Der Wintersportartikel-Verkauf ist bei uns im vollen Gange! Ski-Anzüge, Sport-Pullis, Ski- und Langlaufschuhe, Schlittschuhstiefel, Hockeyschuhe, Lodenmäntel und Manchesterhosen. Alles in sehr guter Qualität und zu billigen Preisen!

Die Nachfrage nach Ski-Anzügen für 2- bis 4jährige ist sehr gross!

Wenn Sie uns, liebe Kundinnen helfen könnten, wären wir Ihnen herzlich dankbar. Wir freuen uns, wenn Sie liebe Högger Mütter bei uns vorbeikommen! Die «Rössliryti» an der Limmattalstrasse 157 (Krippenhaus, 2. Stock), ist jeden Dienstag von 14.00 bis 17.30 Uhr geöffnet.

Auf Wiedersehen

Frauenverein Högg

Gratulation zum 90. Geburtstag

Am Dienstag, den 3. November darf Frau Ida Wunderlin-Frey an der Etzelstrasse 14 ihren 90. Geburtstag feiern. Die sehr rüstige Jubilarin wohnte über 60 Jahre im Schwert und verbringt das Wochenende stets bei ihrer Tochter Elisabeth an der Limmattalstrasse 116. Zudem fährt die eingefleischte Höggerin wöchentlich mit dem Tram zum Altersturnen ins Kirchgemeindehaus. Für die weiteren Jahre wünschen wir gute Gesundheit und Wohlergehen!

Offene Planung für die Werdinsel

Vor 13 Jahren haben die Sozialdemokratischen Kreisparteien 9 und 10 eine Initiative eingereicht; sie verlangten, dass die Werdinsel als Erholungsgebiet für die angrenzenden Quartiere ausgedehnt werde.

Inzwischen sind Jahre und eine Flut von Wünschen und Projekten über die Insel hinweggegangen. Noch 1976 wollten die städtischen Ämter auf der Insel, neben dem Bad und verschiedenen Sportanlagen, ein Kanuzentrum mit Wildwasserkanal, einen Campingplatz und 150 Autoabstellplätze unterbringen. Die Initianten haben am Erholungsgebiet mit Wiesen, Bäumen und Wald festgehalten. Sie erzielten einen ersten Erfolg, als die Werdinsel im regionalen Gesamtplan dem Erholungsgebiet zugeteilt wurde.

Quartierfremde Interessen

Im letzten halben Jahr haben die unterschiedlichsten Gruppen ihr Interesse an der Werdinsel angemeldet. Die Herren Äbi und Schärer vom «Begegnungszentrum Nordstrass» möchten darauf ein privatwirtschaftliches «Kultur- und Begegnungszentrum» mit 30 hauptamtlichen Mitarbeitern, regelmässigen Rock- und Folkkonzerten, Kino, Theater, Festivals, einem Jahresumsatz von 3,6 Millionen Franken usw. einrichten. Die Zürcher Arbeitsgruppe für Städtebau (ZAS) schlägt eine Bauzone für experimentellen Wohnungsbau vor; sie sprach davon, Wohnraum für 1200 Personen zu schaffen. Der WWF hätte seine Administration als «grüne Organisation» gerne im Grünen untergebracht; er beansprucht für seinen Hauptsitz Schweiz 1000 m² Raumfläche in den bestehenden Gebäuden. Ein Verein «Pro Werdinsel» möchte im Fabrikgebäude Wohnungen für seine 11

SBG Ihre Bank mit Rat und Tat.

Mehr Zins!

Der Rat:

Wenn Sie ein paar Jahre für ein grosses Ziel sparen, dann sollten Sie eine Sparform wählen, die Ihnen mehr Zins bringt.

Die Tat:

Eröffnen Sie ein SBG-Anlagesparkonto mit höherem Zins und lassen Sie sich von unserem Kassier erklären, wie Sie am einfachsten regelmässig sparen können. Damit Sie Ihr Ziel schneller erreichen.



Limmattalstrasse 160
8049 Zürich-Högg
Telefon 564435

Mitglieder einbauen. Die IG Kanu schliesslich, in der sich die sechs Kanuvereine der Stadt Zürich zusammengeschlossen haben, planen, auf der Werdinsel ein Kanusportzentrum mit 600 bis 800 Bootsplätzen und einem «lebendigen Betrieb» zu verwirklichen. All diesen Gruppen ist gemeinsam, dass sie nicht aus den angrenzenden Quartieren stammen und in ihren Projekten auch nicht zuerst das Interesse der Quartierbevölkerung, sondern ihr eigenes Interesse wahrnehmen.

Die Quartierbewohner sollen mitbestimmen

Die SP Zürich 10 wollte es den Bewohnern in Högg und Altstetten ermöglichen, sich über die vorliegenden Projekte selbst zu informieren. Sie hat deshalb die verschiedenen Interessengruppen eingeladen, ihre Projekte an zwei öffentlichen Veranstaltungen vorzustellen. Die erste hat bereits stattgefunden (am 30. September im Restaurant Sonnegg); die zweite führen die SP-Kreisparteien 9 und 10 am 30. November in der Freizeitanlage Grünau durch.

Die Versammlung in der Sonnegg hat klar gezeigt, dass die Quartierbevölkerung «ihre» Werdinsel grün erhalten will. Sie hat sich gegen den «Kulturpalast» des «Begegnungszentrums Nordstrass», die Experimentierbauzone der ZAS und den «lebendigen Betrieb» eines Kanusportzentrums ausgesprochen. Die Quartierbevölkerung in Högg und Altstetten soll ihr Interesse aber auch der Stadtverwaltung gegenüber wahrnehmen können; Sie soll sich an der Erarbeitung eines Nutzungsvorschlags für das Fabrikgebäude und die alte Mühle beteiligen können. Die Sozialdemokratischen Parteien 9 und 10 haben deshalb dem federführenden Schulamt bei ihrer Vorsprache am 19. Oktober vorgeschlagen, eine «offene Planung» durchzuführen. Dabei sollen sich neben den Parteien und dem Quartierverein auch Jugendgruppen, Anwohner, Vereine engagieren können. Der Vorschlag wurde akzeptiert, und die Ausschreibung der offenen Planung soll demnächst im «Högger» erfolgen.

Für die Sozialdemokratische Partei Zürich 10:
Sepp Estermann, Präsident

Der Kommentar

Übertriebener Dienst am Kunden

Wenn in Leukerbad die Strassen geheizt werden, ist das eine gute Idee: Das warme Wasser, im Überfluss, kann und soll auch in dieser Beziehung genutzt werden.

Wenn in Liestal die Kantonbank vor ihrem Hauptsitz (klimatisiert) auch noch gerade ihre Trottoirs elektrisch heizt, damit niemand des Winters auf die Nase fällt oder wegen der avantgardistisch erhöhten Hypothekenzinsen jemand auf Glatteis einem Schwächeanfall nicht gewachsen ist, dann ist dies nicht in Ordnung.

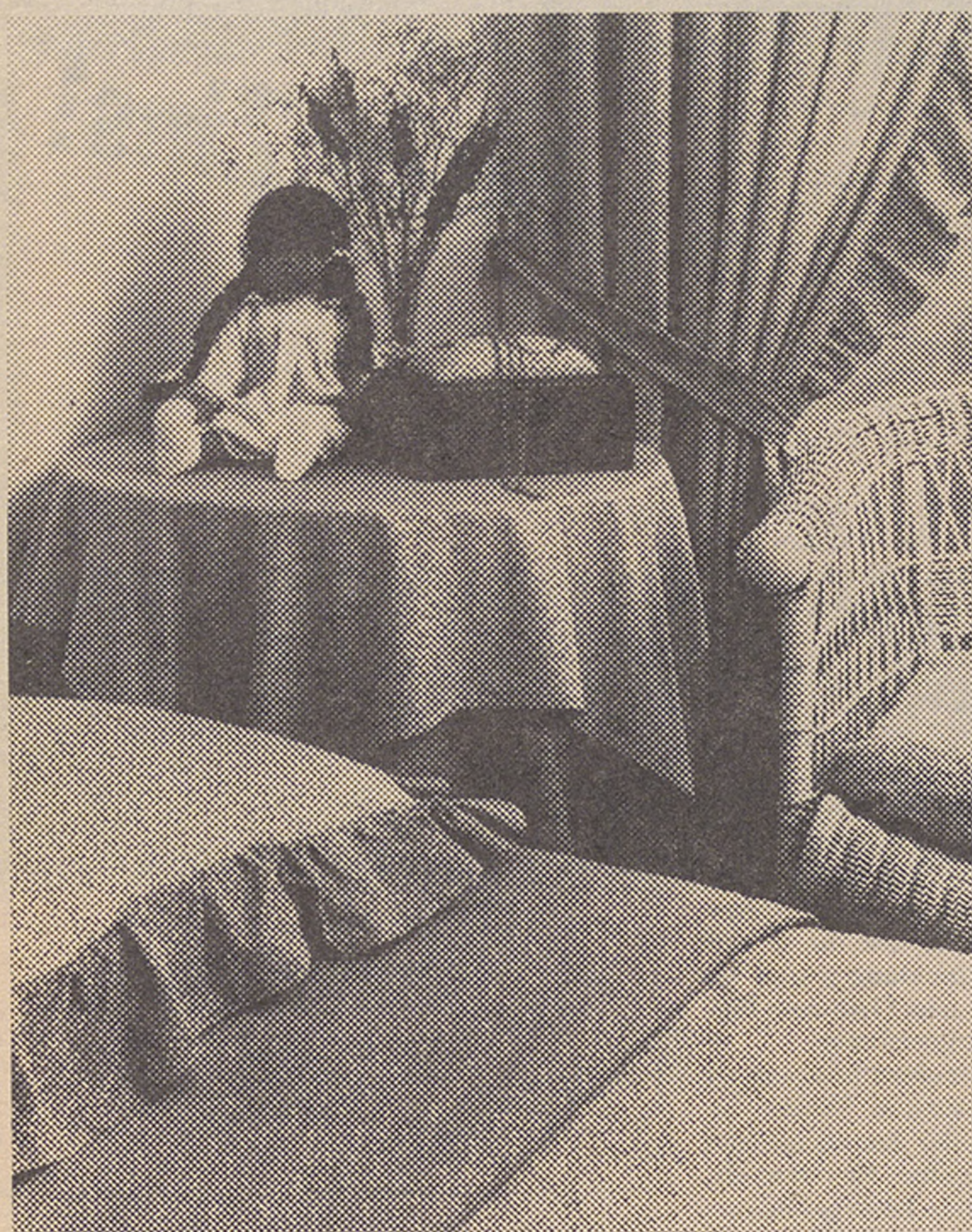
Es ist auch paradox für einen und in einem Kanton, der nichts vom Kernkraftwerk Kaiseraugst wissen will. Woher, stellt man sich vor, kommt den schliesslich der Mehrbedarf an Strom?

Solch «energiepolitischer Blödsinn» stösst nicht nur in der übrigen Schweiz auf Unverständnis, sondern im Kanton Baselland selber auf energischen Widerstand. Pikant ist schliesslich noch, dass sich diese Staatsbank in einem Kanton befindet, der sich – fortschrittlich wie in vielen anderen Fällen – sehr rasch ein Energiespargesetz gegeben hat, das nun auch zu befolgen wäre. Dass darin die Trottoirheizung nicht ausdrücklich verboten ist, versteht man. Daran hat kaum jemand gedacht.

Weniger zu verstehen ist, dass jemand auf den Gedanken kommt, dem wirklich übertriebenen Luxus zu frönen, vorsätzlich die Aussenwelt zu heizen. Nicht einmal die Kunden wünschen sich solch weitestgehenden Dienst am Kunden.

HASSLER

Da passt alles.



Der Vorhang passt zur Wandverspannung. Der Lampenschirm passt zur Tischdecke. Das Kissen passt zum Bettüberwurf.

Und auch der Preis passt:
Fr. 17.50 per lm

Aus Freude **H** am Wohnen
HASSLER
● fachmännische Beratung + Service ● vorteilhafte Preise
● ausgesuchte Exklusivitäten ● einzigartige Auswahl

In Zürich:
Hans Hassler AG
Freihofstrasse 14, 8048 Zürich
Telefon 01-54 18 72

Vorhänge, Teppiche,
Boden- und Wandbeläge, Fertigparkett

Sägenhaft.



Sägenhaft ist unser Spezialisten-Angebot:

Hobby-, Halb- und Vollprofi-Kettensägen,
Trennsägen,
Forstwerkzeuge und Forstmaschinen,
Forst- und Freizeitbekleidung.

Sägenhaft ist der Maschinen- und Kettenschärf-Service.
Einwandfrei und schnell. Wir beraten und verkaufen nicht
nur, wir sind auch nachher für Sie da.

Sägenhaft ist unsere Ausstellung in Glattbrugg, die auch
am Samstagmorgen immer ihre Tore für Sie offen hält. Ver-
langen Sie unseren sagenhaften, ausführlichen Katalog.

Forst Weikart

Hch. Weikart AG, Rohrstrasse/Unterrietstrasse 2
8152 Glattbrugg, Telefon 01-810 65 34 / 810 65 39



Der perfekte Rahmen für das brillante Bild

Technologie zukunftsweisend ● Farbtreue unbestechlich ● geringster
Stromverbrauch (nur 75 W) ● Qualität und HiFi-Ton von B&O.

Fr. 2780.—

tv Hans Reding
66 11 66

Radio TV HiFi Antennenbau
Sihlfeldstr. 58, Ecke Badenerstr. 225
8004 Zürich, vis-à-vis Lochergut

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.

Gesucht

Büroraum

in Höngg,
zentrale Lage.

Telefonieren Sie
Foto Peyer
Telefon 56 87 77

Judo für Kinder

ab 7 Jahre

Beginn Montag, 2. November 1981
17.45 bis 18.45 Uhr, Platzzahl
beschränkt.

Judo-Club Höngg
Ackersteinstrasse 190, im reformierten
Kirchgemeindehaus

Auskunft und Anmeldung:
Telefon 41 16 26 (Frau Risler)

UBS Schweizerische
Bankgesellschaft

Gewinner des Gewerbeschau- Wettbewerbes

1. Preis Hans Gamma, Bombachsteig 11, 8049 Zürich
Sparheft mit der Einlage von Fr. 300.—
2. Preis Walter Beckert, Rebergstrasse 12, 8102 Oberengstringen
Sparheft mit der Einlage von Fr. 200.—
3. Preis Claudia Hunziker, Spitzackerstrasse 16, 8057 Zürich
Sparheft mit der Einlage von Fr. 100.—

4. bis 10. Preis, je ein Sparheft mit der Einlage von Fr. 50.—

4. Preis Jaroslav Vyslouzil, Hafnerstrasse 60, 8001 Zürich
5. Preis Claudio Caplazi, Höfliweg 6, 8055 Zürich
6. Preis Margrit Huber, Gsteigstrasse 5, 8049 Zürich
7. Preis Jacqueline Favre, Am Holbrig 11, 8049 Zürich
8. Preis Stefan Mürger, Giblenstrasse 11, 8049 Zürich
9. Preis Leo Steiner, Lachenzelstrasse 6, 8049 Zürich
10. Preis Erwin Bürgisser, Bachtobelstrasse 207, 8045 Zürich

**Die Gewinner der Preise 11 bis 20 erhalten je ein Tresorfach
der Grösse I für ein Jahr gratis.**

11. Preis Charlotte Kubli, Winzerstrasse 49, 8049 Zürich
12. Preis Martha Hunziker, Rütihofstrasse 21, 8049 Zürich
13. Preis Hermann Jost, Imbisbühlstrasse 106, 8049 Zürich
14. Preis Ernst Schärer, Langgrütstrasse 178, 8047 Zürich
15. Preis P. E. Kubli, Winzerstrasse 49, 8049 Zürich
16. Preis Adolf Rieder, Erismannstrasse 45, 8004 Zürich
17. Preis Ruedi Matthys, Engadinerweg 32, 8049 Zürich
18. Preis Sandra Fürst, Reinhold Frei-Strasse 65, 8049 Zürich
19. Preis Meia Möller, Herbstweg 36, 8050 Zürich
20. Preis Claudia Wirth, Buchfinkenstrasse 5, 8052 Zürich

**Die Gewinner der Preise 21 bis 30 erhalten je einen
HGH-Gutschein à Fr. 30.—**

21. Preis Friedy Wintsch, Regensdorferstrasse 153, 8049 Zürich
22. Preis Mario Petrocchi, Schwarzenbachweg 7, 8049 Zürich
23. Preis Hans Sonderegger, Letzigraben 33a, 8003 Zürich
24. Preis Erika Kessler, Dällikerstrasse 55, 8105 Regensdorf
25. Preis Markus Lustenberger, Segantinistrasse 66, 8049 Zürich
26. Preis Regula Cincera, Bombachhalde 26, 8049 Zürich
27. Preis Marianna Reichen, 551, Tufewis, 8185 Winkel
28. Preis Rösly Griesser, Singlistrasse 35, 8049 Zürich
29. Preis Josef Huser, Wildenstrasse 11, 8049 Zürich
30. Preis Leo Bühler, Winzerstrasse 35, 8049 Zürich

Die weltbesten Profis am Start!

Das internationale Zürcher «Waid»-Quer vom 8. November

(pd.) Bereits heute steht fest, dass sich das «Waid»-Quer in Zürich, das am 8. November durchgeführt wird, seiner Vorgänger als würdig erweisen wird. OK-Präsident und Quer-Manager ist ein erhebliches finanzielles Risiko eingegangen, um wiederum die besten Geländespezialisten an den Start zu bringen. Sein Wagemut wurde belohnt: Mit Ausnahme der polnischen Amateure startet auf der «Waid» alles, was Rang und Namen hat! Von der Besetzung her kann die wegen des beachtlichen Höhenunterschiedes als sehr anforderungsreiche Prüfung auf dem Höggerberg als einer der Höhepunkte dieses Quer-Winters bezeichnet werden.

Den 39 Schweizern – mit dem vierfachen ex-Weltmeister Albert Zweifel und Peter Frischknecht, der in Steinmaur ein so bravouröses Rennen fuhr – stehen 13 Ausländer gegenüber, angeführt von Profi-Weltmeister Hennie Stamnsijder. Auf die Wiederholung seines Vorjahressieges hofft der Belgier Roland Liboton. Sein Landsmann Paul de Brauer ist wegen seiner angriffigen Fahrweise ein gern gesehener Gast auf der «Waid». Aus dem nördlichen Nachbarland zu beachten sind Klaus-Peter Thaler, der dreifache deutsche Meister Reimund Dietzen sowie Junioren-Weltmeister Rik Matt. Seine läuferischen Fähigkeiten will der Italiener Vito di Tano ausspielen, der in unserem Land noch relativ selten zu sehen war.

RESTAURANT
BOMBACH

Limmattalstrasse 398, 8049 Zürich
Telefon 01/56 70 22

Wild

Rehpfeffer Grossmutterart
Rehschnitzel Smitane
Rehrücken Hubertus

* * *

Fischspezialitäten

Egli gebraten
Hecht gebacken
Zander an Rieslingsauce
Felchenfilet nach Hausart
Scampi gebacken

Seezungenfilets an Weissweinsauce

* * *

3 Kegelbahnen

Abends immer



RESTAURANTS
NEUE

Waid



**Steigern Sie
die Hochstimmung bei
Wildspezialitäten**

(GAUMENWAID)

und am überwältigenden Blick
in den Alpenkranz

(AUGENWAID)

Wenn Sie viele Gäste und
besondere Wünsche haben,
verlangen Sie unsere Offerte.
Wenn Sie aber schon heute oder
morgen kommen, reservieren
Sie sich bitte unverzüglich Ihren
Tisch.

Alex Meier

Waidbadstrasse 45
8037 Zürich Tel. 01/42 64 60

Spartips rund um Heizung und Warmwasser

Gebäudeheizung und Warmwasseraufbereitung «schlucken» rund 50% des Energiegesamtverbrauchs in der Schweiz. Hier lässt sich also mit gutem Willen einiges einsparen – nicht nur zugunsten eines niedrigeren Energiekonsums, sondern auch zugunsten des eigenen Haushaltsbudgets! Deshalb:

- Entdecken Sie die Dusche! Sie ist nicht nur viel sparsamer, sondern auch hygienischer als ein Vollbad! Oder baden Sie gemeinsam: Ein Paarbad braucht halbe Energie und macht doppelten Spass!
- Waschen Sie das Geschirr nicht unter laufendem Hahn, sondern im Becken. Lassen Sie Waschmaschine und Geschirrspüler nur laufen, wenn sie voll beladen sind. Verwenden Sie, wenn immer möglich, kurze und tieftemperaturige Waschprogramme – Sie sparen nicht nur Energie, sondern auch Gewebe! Ersetzen Sie an schönen Tagen den Tumbler durch die Sonne – Tumbler sind Energiefresser.
- Vergessen Sie nicht, den Warmwasserhahn nach Gebrauch abzustellen! Tropfende Hähne könnte man eigentlich reparieren lassen...



- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice
- Und dazu Illy-Café

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation
Alle Tage offen

Wildspezialitäten Frischer Sauser

Forelle blau oder Meunière und verschiedene weitere Spezialitäten, zum Beispiel Kalbsleber Venitienne mit Polenta Nasi Goreng
Mit höflicher Empfehlung, Familie C. De Prä

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wildspezialitäten

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappf-Lothaller
Telefon 56 71 36

HONDA AUTOMOBILES



kauft man bei
JH Keller AG
Zürich
Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich, Tel. 01/64 24 10

Gärtnerei MAX ELLIKER

Riedhofstrasse 351
Höngg

Telefon 56 53 14

Parkplätze vorhanden!

Kernzone Höngg: Gute Durchmischung von Wohnen, Arbeiten und Einkaufen

Am 21. Oktober 1981 hat der Gemeinderat die Vorlage über die Kernzone Höngg einstimmig angenommen. Vorausgegangen war eine intensive Kommissionsarbeit. Es ging darum, das historisch gewachsene Dorfbild von Höngg zu erhalten, ohne den Dörfern zu einer blossen denkmalpflegerischen Kulisse werden zu lassen. Als Grundlage dieser Kernzone galt das Planungs- und Baugesetz (PBG), welches ein planerisches Instrument vorsieht, das in Art. 50 wie folgt umschrieben wird: Kernzonen umfassen Altstädte sowie Stadt- und Dorfkerne, die in ihrer Eigenart erhalten oder erweitert werden sollen. Mit den vorliegenden Detailvorschriften scheint ein gewisser Spielraum gegeben, entscheiden wird schliesslich das jeweilige Baubewilligungsverfahren. Die Kommission sah es als ihre Aufgabe, die stadtträchtige Vorlage genauestens zu prüfen, ist dies doch die erste Kernzonen-Vorschrift, welche in der Stadt Zürich zur Anwendung gelangt (ausstehend ist noch die Zustimmung des Regierungsrates). Einerseits ist die Kernzone Höngg also eine quartierpolitisch wichtige Vorlage, andererseits hat sie aber auch gesamtstädtisch eine grosse Bedeutung, indem sie für weitere Quartiere wegweisenden Charakter hat. Die Kommissionsmitglieder haben für beide Belange eine intensive Kommissionsarbeit geleistet, und ich möchte an dieser Stelle nochmals allen Mitgliedern herzlich danken dafür.

Unbegründete Vorbehalte gegenüber dem WAP

Im letzten «Höngger» wurde im Zusammenhang mit der Kernzone besonders der Wohnanteilplan (WAP) hervorgehoben. Auch in der Kommission gab dieser Plan zu Diskussionen Anlass. Die Kernzone sieht Wohnanteile von 90%, von 75% und 50% vor. Diese Festsetzung wurde vom städtischen WAP übernommen. Die damalige WAP-Kommission hatte sich sehr eingehend mit den Wohnanteilen und Nichtwohnanteilen im Zentrum Höngg beschäftigt. Schliesslich kam ein Kompromiss zustande, bei dem sowohl die Vertreter eines möglichst hohen Wohnanteils als auch die Befürworter eines grossen Nichtwohnanteils Abstriche von ihren Forderungen machen mussten. So schien es auch der Kernzonen-Kommission nach längerer Diskussion gerechtfertigt, diese Anteile so zu belassen.

Wenn nun der Verfasser der Fotolegende darauf hinweist, eine Herabsetzung des vorgesehenen Wohnanteils wäre durchaus zu vertreten, so muss ich ihm antworten, dass damit aber nicht mehr von einem «Höngger Interesse» gesprochen werden kann, hier ginge es wohl eher um ein Einzelinteresse, welches darauf ausgerichtet ist, statt Wohnraum mehr Geschäftsräumlichkeiten vorzusehen (aus was für Gründen auch immer?!).

Alle Farben dieser Welt BONDEx 3D-Colorsystem

Jetzt können Sie bei uns jeden Farbton haben: Mehr als 1500 zur Wahl. In Lack oder Dispersionsfarbe, sofort zum Mitnehmen. Nehmen Sie uns beim Ton.

Alte Möbel werden wieder wie neu und erst noch im genauen Farbton Ihrer Vorlage.

Do Dro

Alfred Kunz
Limmattalstr. 186
Zürich-Höngg
Telefon 56 70 16

Wir suchen 2 Drogistinnen (Teilzeitarbeit ca. 20 Std. pro Monat). Eventuell Hausfrauen, die in den Beruf wieder einsteigen wollen. Bitte melden im Geschäft.

Auch ein Klein-Inserat wirkt

Herbstangebot

Jetzt pflanzen:

Dänkeli
Bellis
Vergissmeinnicht
Erica
Chrysanthen
Goldlack
Blütenstauden
Zwergkoniferen
Blumenzwiebeln
usw.

Es ist hier noch zu erwähnen, dass der Kernzonen-WAP neuerdings nach dem Planungs- und Baugesetz und der dazugehörigen Allg. Bauordnung (ABV) geregelt ist, welches vorsieht, dass die Untergeschosse sowieso vom Wohnanteil befreit werden. Dies bringt den Grundeigentümern bzw. Geschäftsinhabern sicher bereits wesentliche Vorteile. Wenn Höngg seine Charakteristik tatsächlich behalten soll, dann gehört eine ausgewogene Durchmischung von Wohnen/Arbeiten/Einkaufen dazu. Wohin die Entwicklung führt, wenn weiterhin überall Wohnraum verdrängt wird und Geschäftshäuser den Platz beherrschen, kann man in anderen Stadtteilen bestens beobachten, z. B. Kreis 1! Wer sich für ein lebendiges Höngg mit seiner Charakteristik entscheidet, der kann nicht gleichzeitig nach völlig Neuem, nach einer atypischen Nutzung für Höngg streben.

Erika Mäggi-Fischer, Gemeinderätin SP 10
Präsidentin der vorbereitenden Kommission «Kernzone Höngg»

Projekt Göhner/Zweifel

Das Projekt Göhner/Zweifel bedarf ganz offensichtlich einer differenzierten und auch kritischen Betrachtung. Mit allgemeinen Feststellungen: «Man wolle das schöne Bauernhaus erhalten, oder der Mitteilung, dass nun auch ein Trottoir an der Regensdorferstrasse (Seite Zweifel) in Sicht sei», genügen nicht. Beinahe täglich konnte man in den letzten Monaten von unzufriedenen Jugendlichen lesen. Als Gründe dafür wurden teilweise auch die unsinnigen Betonlandschaften in denen diese Jugendlichen aufwachsen mussten angegeben. Sei es wie es sei, aber aus der Vergangenheit ist nun die Verpflichtung aller Einwohner dieser Stadt herauszulesen, den Sünden der 70er Jahre ein klares unzweideutiges, Nein so nicht mehr, entgegenzuhalten.

Nun soll also bei uns in Höngg wieder einmal eine ca. 15 m hohe und ca. 150 m breite «Betonmauer» (als solche erscheint sie dem erdgebundenen Betrachter nämlich) aufgestellt werden. Sinnigerweise gerade vor dem Schulhaus und anschliessend an die geschützte Kernzone von Höngg.

Dabei muss man wissen, dass die beiden zu überbauenden Grundstücke in den Bauzonen B und D liegen, in denen 2½- bis 4-geschossige Bauten, also etwa 10 m hoch, gestattet sind.

Was nun haben sich die Bauherren Göhner und Zweifel ausgedacht um allenfalls das Gelände mehr auszunützen zu können, lies mehr Geld herauszuschlagen? Man bildet eine Gemeinschaft und redet dann von einer Arealüberbauung. Damit sind wir jedoch beim Kernpunkt der ganzen Angelegenheit angelangt. Es ist doch offensichtlich, dass die Bauherrschaft ganz einfach darauf ausgeht mehr als ihr gebührt zu erhalten. Geld nur Geld (non olet) scheint wichtig zu sein.

Deshalb liebe Höngger darf das Projekt Göhner/Zweifel in der vorliegenden Form einfach nicht hin-

genommen werden. Vielmehr muss es das Anliegen eines jeden sein mit der soviel gepriesenen Wohnlichkeit der Stadt Ernst zu machen und mit allen Mitteln darauf hinzuweisen, dass das Projekt auf die in den Zonen B und D vorgesehenen Baulinien beschränkt wird und zwar auch dann, wenn dadurch für die Bauherrschaften weniger herauspringen sollte. Zum Schluss muss ich noch darauf hinweisen, dass der Stadtrat in seiner Weisung an die Stimmbürger anlässlich des Kreditesuches für das Schulhaus an der Ferdinand-Hodler-Strasse ausdrücklich die freie Lage erwähnt hat, welche offensichtlich auch frei gehalten werden sollte. Die Rechtslage ist klar 2½- bis 4-geschossige Bauten sind erlaubt. Mehr ist eine Rücksichtslosigkeit gegenüber der Landschaft, den Kindern und den Bürgern gegenüber, die diese Gesetze und Vorschriften zu deren Schutz erlassen haben.

Kurt F. Schaer

Zwei «Zürileuli» und ein Orangub

Eigentlich stammen die beiden drolligen Löwenkinder, die zurzeit mit ihren Eltern im Gehege tollen, aus Indien, aber «Hill» und «Hilla» scheinen sich der Würde, echte Zürcher Wappentiere zu sein, durchaus bewusst: Wie ausgelassen ihre Streiche auch sein mögen, sie unternehmen sie mit jener Ernsthaftigkeit, die dem «König der Tiere» gebührt – zur Belustigung und Freude der Besucher, deren Lieblinge die beiden sind. Am gleichen Tag wie die beiden Leuli – am 30. Mai – wurde als erstes Jungtier im neuen Menschenaffenhaus der Orangub «Hantu» geboren. Auch er unternimmt inzwischen bereits die ersten Klettertouren – aufmerksam beobachtet von Mutter «Lea» – und scheut sich auch nicht, die Pflegerin durchs Gitter hindurch um einen zusätzlichen Schoppen anzubetteln. Ein Privileg, das ihm übrigens Vater «Pongo» gelegentlich streitig zu machen versucht...

Überparteiliches Komitee für Stadtrat Ruedi Aeschbacher

Im Hinblick auf die Stadtratswahlen vom kommenden März hat sich dieser Tage ein überparteiliches Komitee gebildet, das die Wiederwahl von Stadtrat Ruedi Aeschbacher unterstützen wird.

Die Initianten stellen fest, dass Stadtrat Aeschbacher die vielen Probleme, mit denen er im Bauamt I gleich zu Anfang und auch während seiner Amtszeit bedacht wurde, umsichtig und bemerkenswert erfolgreich zu lösen verstand.

Aus diesem Grunde erachtet das Komitee die Wiederwahl von Stadtrat Aeschbacher als gute Wahl und will sie fördern, damit er seine Arbeit im Bauamt I fortsetzen und seine klare Haltung auch in einem neugewählten Stadtrat zum Tragen bringen kann. Das Komitee wird präsiert von Peter Keck, das Sekretariat führt Friedensrichter Karl Kübler.

Seit drei Generationen.



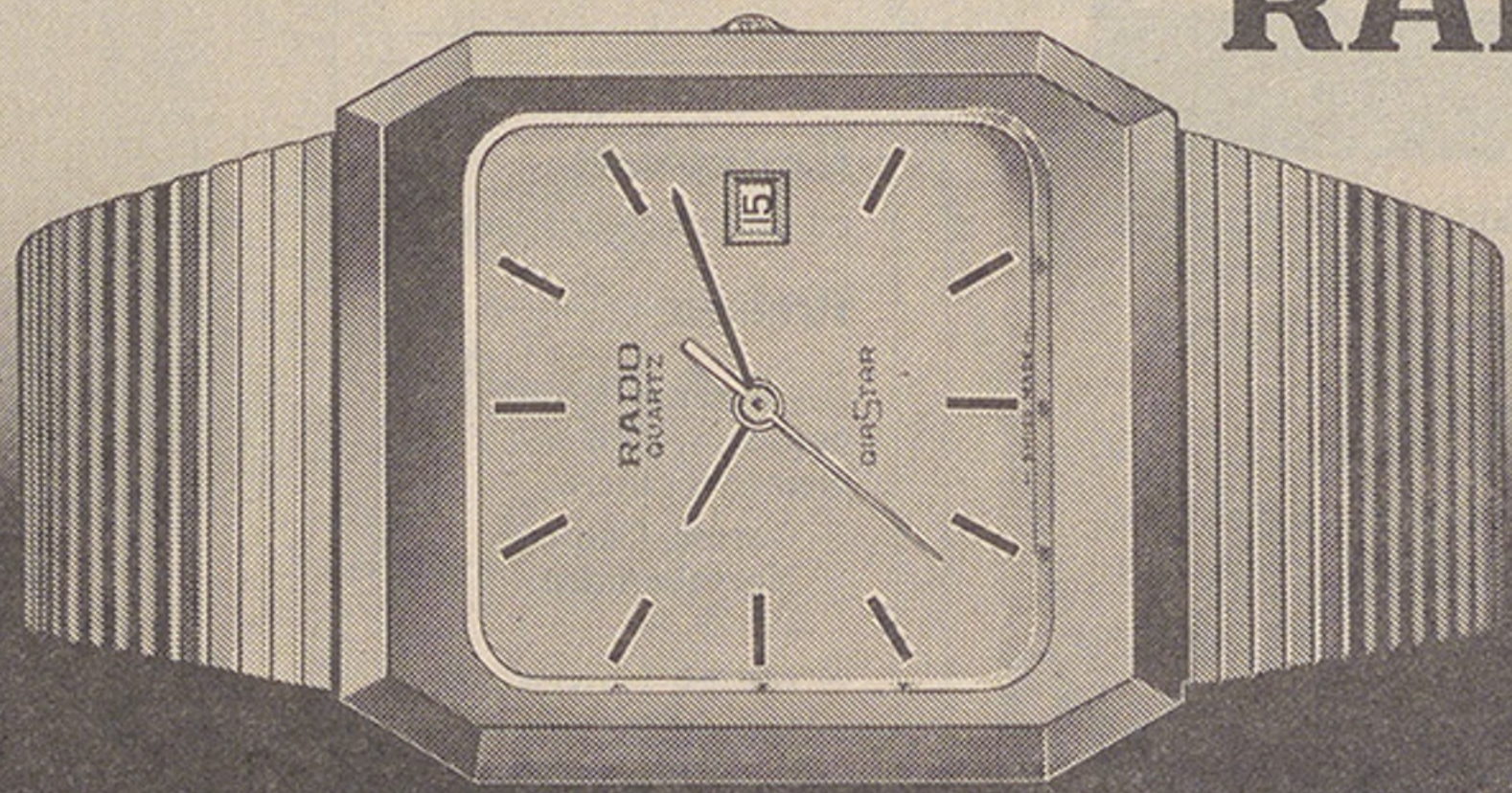
Die Herstellung qualitativ hochwertiger Uhren hat in der Schweiz eine lange, solide Tradition. Aber auch die verantwortungsbewusste Pflege, Reparatur und der Verkauf dieser Zeitmessinstrumente hat sich in unserem Uhrenland bei manchen Geschäften zu einer Art Familientradition entwickelt. Ein gutes Beispiel dafür ist unser Unternehmen. Seit Generationen. Dem Kunden stets mehr Service und auch sonst immer das Beste zu bieten das ist und bleibt unser Leitsatz.

Warum führen wir Rado Uhren?

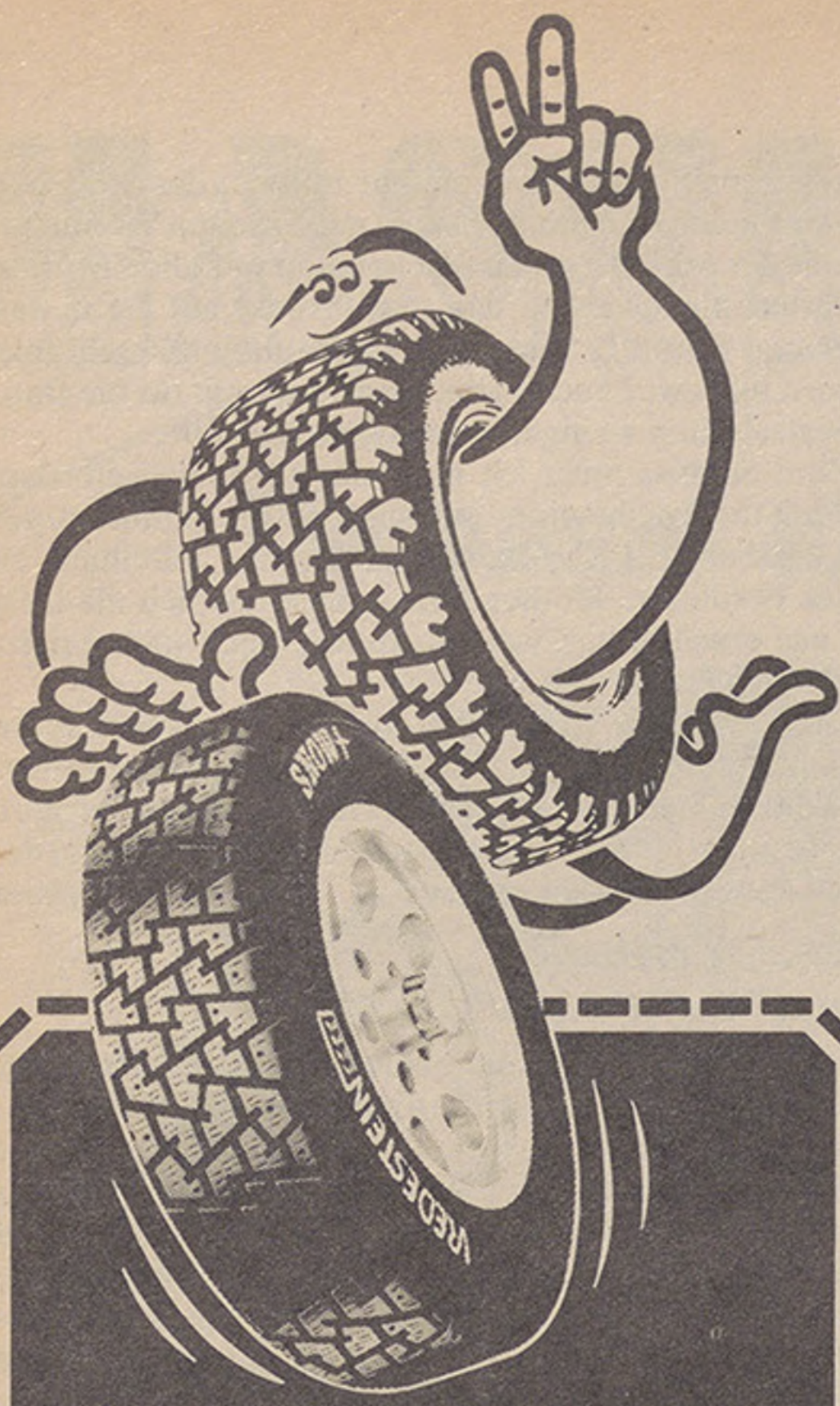
Schönheit die schön bleibt. Das ist Rado. Denn das Gehäuse aus kratzfestem Hartmetall und das Glas aus Saphir geben der Uhr einen unvergänglichen, einzigartigen Glanz. Darum bleibt eine Rado Dia-Star immer ein Schmuckstück, das seinen Wert behält. Darum führen wir Rado... und weil sie stilsicher, kratzsicher, und zeitsicher ist.

RADO

1075-
Mod. dep.



Generalvertretung: GWC General Watch (Marché Suisse) S.A., 2540 Grenchen



VREDESTEIN SNOW+ der Super-Winterreifen "halbe geschänkt"

70er Reifen

Dimension	Netto-Preis	Dimension	Netto-Preis
165/70 SR 13 Tubeless	84.-	195/70 SR 14 Tubeless	134.-
175/70 SR 13 Tubeless	94.-	205/70 SR 14 Tubeless	141.-
185/70 SR 13 Tubeless	103.-		
205/70 SR 13 Tubeless	137.-	Transporter-Reifen	
185/70 SR 14 Tubeless	111.-	185 R 14 C 8 Ply Tu	125.-

80er Reifen

Dimension	Netto-Preis	Dimension	Netto-Preis
155 SR 12 Tubeless	73.-	165 SR 14 Tubeless	90.-
135 SR 13 Tubeless	53.-	175 SR 14 Tubeless	106.-
145 SR 13 Tubeless	67.-	185 SR 14 Tubeless	114.-
155 SR 13 Tubeless	77.-	155 SR 15 Tubeless	86.-
165 SR 13 Tubeless	88.-	165 SR 15 Tubeless	96.-

Selbstverständlich führen wir alle Weltmarken-Reifen wie **PIRELLI**, **MICHELIN**, **UNIROYAL**, **Continental** zu absoluten Tiefpreisen!

Adam-Touring Autobedarf

8048 Zürich-Altstetten
Bachmattstrasse 41
Hr. Thalmann
01 / 62 65 88

8051 Zürich-Schwamendingen
Überlandstrasse 32
Hr. Egli
01 / 41 34 54

8008 Zürich-Seefeld
Hammerstrasse 17
Hr. Muoth
01 / 55 52 20

8038 Zürich-Wollishofen
Seestrasse 500
Hr. Weber
01 / 45 38 11
ab 18.11.
01 / 482 38 11

Höhere Zinssätze auf SKA-Kassen- Obligationen

Die Zinssätze der Kassen-Obligationen der Schweizerischen Kreditanstalt betragen neu:

6¾ %	Laufzeit 3—4 Jahre
6½ %	Laufzeit 5—6 Jahre
6¼ %	Laufzeit 7—8 Jahre



SCHWEIZERISCHE
KREDITANSTALT
SKA

8049 Zürich-Höngg, Wieslergasse 2
Telefon 01/56 16 60

Restaurant Limmatberg

Aufgepasst Ihr Früh- und Spätaufsteher
Ab 1. November ladet Sie ein
jeden Sonntag zu einem reichhaltigen
**Frühstücksbuffet
à Discretion**

Wo — natürlich im Restaurant Limmatberg
an der Limmattalstrasse 228 in Zürich-Höngg
En Guete wünsche Ihnen
Hildegard und Peter
und Personal

Dokument-Kopien Xerox

- ab sofort auch Grossformat A3
- Verkleinerungen
- Kopien auf Ihr eigenes Papier
- Weniger Wartezeit —
zwei Maschinen in Betrieb.

Peyer
Fotohaus
☎ 56 87 77
Limmattalstr. 164
Zürich-Höngg

SUNSHINE

FITNESS CENTER ☎ 560 111
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4—6 Personen	Einzelpreise:
Montag—Freitag 9.00—21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.—
Samstag 9.00—15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.—
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.— Alle Abonnemente sind übertragbar
Tel. Anmeldung und Reservation erwünscht		

Für alle 16- bis 20jährigen von der Sparkasse:

Das Jugend- Lohnkonto mit Vorzugszins.

Das neue, spesenfreie Jugendlohnkonto
gibt es jetzt für alle Jugendlichen
zwischen 16 und 20 Jahren, die bereits
im Berufsleben stehen. Verlangen Sie
den ausführlichen Prospekt in der Spar-
kasse in Ihrer Nähe.

Ein Konto bei der Sparkasse:
Guter Zins und Sicherheit.



SPARKASSE DER STADT ZÜRICH

Entlaufen

Büsi

weissgrau
am 12. Oktober, an der
Regensdorferstrasse.

Bitte telefonieren Sie
Nr. 44 71 88.

Dringend gesucht
in Höngg

Abstellraum

Telefon 56 64 58

Gesucht Handwerker

zur-Mithilfe für Haus-
renovation
(auch Samstags)

Telefon 01 / 42 62 70

Restposten

zu äusserst günstigen

Preisen

aus unseren Kollektionen,
zum Teil mit kleinen Fehlern,
— warme Damen-Nachthemden
Fr. 29.—
— warme Unterwäsche
— warme Reporter mit Teddy-Futter
— warme Winterjacken und Mäntel
— Fixleintücher
Fr. 19.—

Stofflädeli 55

Am Wasser 55
Zürich-Höngg

SEIKO QUARTZ

XQ 216

XU 658

FS 153

HWO 14

Zwischen Funktion und Eleganz liegen 700 quartzgenaue Seiko.

Seiko hat eines der grössten und vielfältigsten Quartz-Uhren-Programme der Welt. Von eleganten Dress-, bis hin zu robusten Sport-Uhren, von Duo-Display- — mit analoger und digitaler Zeitangabe — bis zu Uhren mit Multifunktion und Rechner. Für Herren und Damen. In allen steckt der technisch hohe Seiko Standard, der jeder einzelnen Quartz-Uhr von Seiko lange Lebensdauer und besondere Zuverlässigkeit garantiert.

Ihr Uhren-Fachhändler

UHREN - BIJOUTERIE

WEIER

Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon 01/56 54 50
(Montag geschlossen)

Wohnüberbauung auf dem Areal Zweifel & Co. AG und Göhner AG

Die Firma Zweifel & Co. hat im letzten «Högger» über die Planung der weiteren Geschäftstätigkeit am Stammsitz berichtet. Heute wird über das Wohnbauprojekt selbst näher orientiert.

Baugelände und Bauprojekt

Das Überbauungsareal liegt hinter der Migros-Filiale Högger und den an der Regensdorferstrasse verbleibenden Gebäulichkeiten der Zweifel & Co. AG. Das Areal ist im weiteren begrenzt durch den Kappenbühlweg, die Schulanlage Vogtsrain, die Liegenschaft Ferd.-Hodler-Strasse 39 und durch den «Holbrig»-Fussweg. Bedingt durch die Topographie – das Gelände ist im südlichen Teil leicht geneigt und steigt erst gegen die Liegenschaften an der Ferd.-Hodler-Strasse hin steiler an – und durch die bereits bestehenden Bauten in der unmittelbaren Umgebung, ist das Baugelände nicht exponiert und für die Öffentlichkeit nur beschränkt einsehbar. Beim Bauareal handelt es sich um Wohnbauland. Der Wohnanteilplan schreibt für den grösseren, hinterliegenden Teil (Wohnzone D) einen Wohnnutzungsanteil von mindestens 90% der Bruttogeschossflächen und für den Bereich hinter der Migros-Filiale (Wohnzone B) einen solchen Anteil von 50% vor.

sierungsvarianten, wurden intensiv geprüft. Die Bedingungen für die Erschliessung und die vorerwähnten Zielsetzungen hätten dabei jedoch nicht eingehalten werden können. Insbesondere wäre mit einer Querstellung der Bauten jedem Fussgänger auf dem Kappenbühlweg und dem Holbrig der Blick in die Freiräume der Überbauung verriegelt worden. Das Baueingabeprojekt zeigt gemäss Modellaufnahme die in den Höhen und in den Tiefen gestaffelte dreiteilige Überbauung gut auf. Die Stellung und die Proportionen der Baukörper stehen nicht im Widerspruch zu denjenigen der Umgebung (im Modell sind diese Umgebungsbauten nur kubisch dargestellt). Der am Kappenbühlweg unter dem Schulhaus vorgesehene Baukörper ist in der Höhe und in der Tiefe stark abgesetzt, um soweit als möglich den Ausblick vom Schulareal Richtung Stadt zu gewährleisten. Wir bestreiten es nicht: Die der Überbauung direkt hinterliegenden Wohnbauten, vor allem diejenigen südseitig der Ferd.-Hodler-Strasse werden teilweise in der Aussicht beschnitten, was sich, wie andernorts auch, nicht vermeiden lässt, aber hier noch durch grundbuchliche Verträge besonders gesichert wurde.

Einpassung ins Ortsbild

Die weitere Öffentlichkeit und die Högger interessiert es vor allem, ob sich das Bauprojekt gut in das Stadtbild einordnet und ob der Ortskern durch die Überbauung beeinträchtigt wird. Die Lage des Baugeländes wie auch das Projekt als solches lassen sich in keiner Weise mit negativen Beispielen der jüng-

Erziehung zur Gesundheit

Ist es überhaupt nötig, dass jemand zur Gesundheit erzogen wird? Ist man nicht einfach gesund, oder man hat andererseits das Pech, krank zu sein? Wenn man liest, dass bei über Vierzigjährigen Krankheiten, die durch Lebensstil und eigenes Verhalten weitgehend mitverursacht werden, als Todesursache an erster Stelle stehen, dann sieht die Sache doch sehr anders aus.

Was ist denn eigentlich «gesund»?

Nicht krank sein, ist wohl die naheliegende Antwort. Und dabei denken wohl die meisten zuerst einmal sehr spontan an körperliche Krankheiten. Erst nach einigem Überlegen wird man auch seelische Krankheiten miteinbeziehen. Sind aber der Kettenraucher oder der Mann, der auf seinen täglichen halben Liter Wein nicht verzichten kann, gesund? Und der Geschäftsmann, der aus dem Stress nicht herauskommt? Die junge Frau, die als Kind einen Arm verlor, heute jedoch glücklich und zufrieden lebt? Sind sie alle krank oder gesund? Die Weltgesundheitsorganisation definiert den Begriff Gesundheit viel weiter, nämlich als Zustand vollkommenen körperlichen, seelischen und sozialen Wohlbefindens, und nicht nur als Abwesenheit von Krankheit und Gebrechen. Man wird mit Recht einwenden, dass – gemessen an diesen Kriterien – wohl kaum jemand als gesund gelten kann. Beschrieben wird hier ein Idealzustand, der erstrebenswert ist, der aber nie Dauerzustand sein wird. Wir wissen heute, dass sich die drei Aspekte der Gesundheit gegenseitig beeinflussen. So wird der tägliche Ärger am Arbeitsplatz früher oder später zu körperlichen Beschwerden führen, desgleichen eine lärmige Umgebung. Man kennt die Zusammenhänge zwischen körperlichen Erkrankungen und seelischen Vorgängen. Deshalb muss auch die Erziehung zur Gesundheit sehr viel weiter gefasst werden. Die Prophylaxe darf sich nicht nur auf körperliche Krankheiten konzentrieren, sondern muss mit ebenso viel Gewicht auch krankmachende psychische und soziale Missstände bekämpfen.

Wer soll erzogen werden?

Der Gedanke ist einleuchtend, dass es am wirkungsvollsten ist, Kindern so früh wie möglich ein richtiges Verhalten beizubringen, das sie vor körperlichen und seelischen Schäden schützt. Je früher sich Gewohnheiten – gute und schlechte – einschleifen, umso hartnäckiger halten sie sich, umso schwieriger wird eine spätere Veränderung. Diese Überlegungen führten auch dazu, dass der Gesundheitserziehung in den Schulen mehr und mehr Gewicht beigemessen wird und in verschiedenen Kantonen Bestrebungen zu ihrer Realisierung im Gang sind.

Nun ist aber ein Kind im allgemeinen sieben Jahre alt, wenn es zur Schule kommt und dort von der Gesundheitserziehung profitieren kann. In den ersten Jahren seines Lebens hat es sich schon sehr vieles an Wissen und Verhalten angeeignet. Es hat erfahren, wie man in seiner Familie lebt, wie und was man isst, was man im Alltag und in der Freizeit tut. Seine Vorbilder waren bis jetzt vor allem die Eltern. Wenn sie gesund leben, dann wird sich das Kind – wenigstens vorläufig – nicht anders verhalten. Wenn aber die Eltern keine Ahnung von gesundheitsschädigenden Faktoren haben, wie können sie dem Kind richtige Kenntnisse vermitteln? Fazit: es ist unbedingt nötig, auch die Erwachsenen zur Gesundheit zu erziehen.

Wer übernimmt die Gesundheitserziehung?

In der Schule fällt die Aufgabe sicher dem Lehrer zu, wobei auch hier klar ist, dass seine Bemühungen nicht viel fruchten werden, wenn in der Familie nicht am gleichen Strick gezogen wird. Welch grosse Rolle auch Einflüsse von Gleichaltrigen spielen, erfährt man immer wieder aus Berichten von Suchtmittelabhängigen. Zum Drogen-, aber vor allem zum Zigaretten- und Alkoholkonsum werden viele Jugendliche anfänglich durch Kameraden animiert. Wer übernimmt die Aufgabe, Erwachsenen eine gesunde Lebenshaltung beizubringen? Die Antwort auf diese Frage ist sehr viel schwieriger. Weil die Schweiz

SALON ZENTRUM HÖNGGER

Meierhofplatz

Damen- und Herrensalon

(im Hof Rest. Rebstock) ☎ 56 83 51

kein zentralistisch aufgebautes Gesundheitswesen (wie z. B. die BRD) hat, gibt es Probleme verschiedenster Art. Dr. Georges Bretscher, Leiter der Dokumentationsstelle der Schweiz. Stiftung für Gesundheitserziehung, schreibt von einem Schwarzpeter-Spiel, das zwischen Bund und Kantonen, den Kantonen selbst, Kanton und Gemeinden, zwischen Erziehungs- und Gesundheitsdirektionen, zwischen privaten und öffentlichen Institutionen einsetzt, wenn es um Fragen von Zuständigkeit und Verpflichtungen geht. Er schreibt weiter: «Die Leistungen, die abertausende von verschiedenartigsten Stellen erbringen, sind zwar recht beachtlich. Aber mangelnde Koordination und Kooperation führen allzuoft zu kräfteverschleissenden Parallelismen, die nicht zuletzt in der breiten Öffentlichkeit mehr Verwirrung statt Aufklärung verursachen.» Die Schweiz. Stiftung für Gesundheitserziehung ist die einzige Institution, die auf gesamtschweizerischer Ebene wirkt und sich vor allem für die Koordination einsetzt. So beteiligt sie sich auch an einem laufenden Nationalfond-Projekt, das zum Ziel hat, ein nationales Inventar über Gesundheitserziehung zu erstellen.

Wenn man sich die drei Aspekte von Gesundheit nach der Definition der Weltgesundheitsorganisation vor Augen hält, wird klar, dass das Spektrum der an der Gesundheitserziehung beteiligten Institutionen, Organisationen, Gruppen und Einzelpersonen riesig weit ist und eine Aufzählung unmöglich macht. Dr. G. Bretscher: «Im Prinzip ist jeder heute schon Gesundheitserzieher, als Eltern, Lehrer, Kollege. Ob als positives oder negatives Beispiel bleibe dahingestellt.» M. S.

Eine wertvolle Dienstleistung: Die SSV-Ferienwochen

(skp) Die Anstrengungen des Schweizerischen Ski-Verbandes, möglichst vielen der 2 Millionen Hobby-Skifahrer in der Schweiz viele Dienstleistungen anzubieten, lassen die Palette dieser Vorteile immer wachsen. Für den kommenden Winter bietet der SSV zum zweiten Mal in eigener Regie zusammengestellte Ski-Ferienwochen in verschiedenen Regionen der Schweiz an. Spitzenreiter dieses neuen Angebotes dürften die Langlaufwochen im Jura (auf Langlaufskis wird im Gebiet der sogenannten Haute Route du Jura jeden Tag ein anderer Gasthof anvisiert), die Skiwoche abseits der Pisten im Toggenburg (für Tourenskifahrer und solche, die es werden möchten) sowie die Ski- und Tenniswoche in Flims mit René Berthod werden. Nicht alltäglich ist auch die Gestaltung der Ski-Ferienwochen.

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 des Planungs- und Baugesetzes)

Planaufgabe: Baupolizei, Amtshaus IV, Uraniastrasse 7, I. Stock, Büro 102 (7.30-9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nur nach telefonischer Absprache).

Dauer der Planaufgabe: 20 Tage vom Datum der Ausschreibung an.

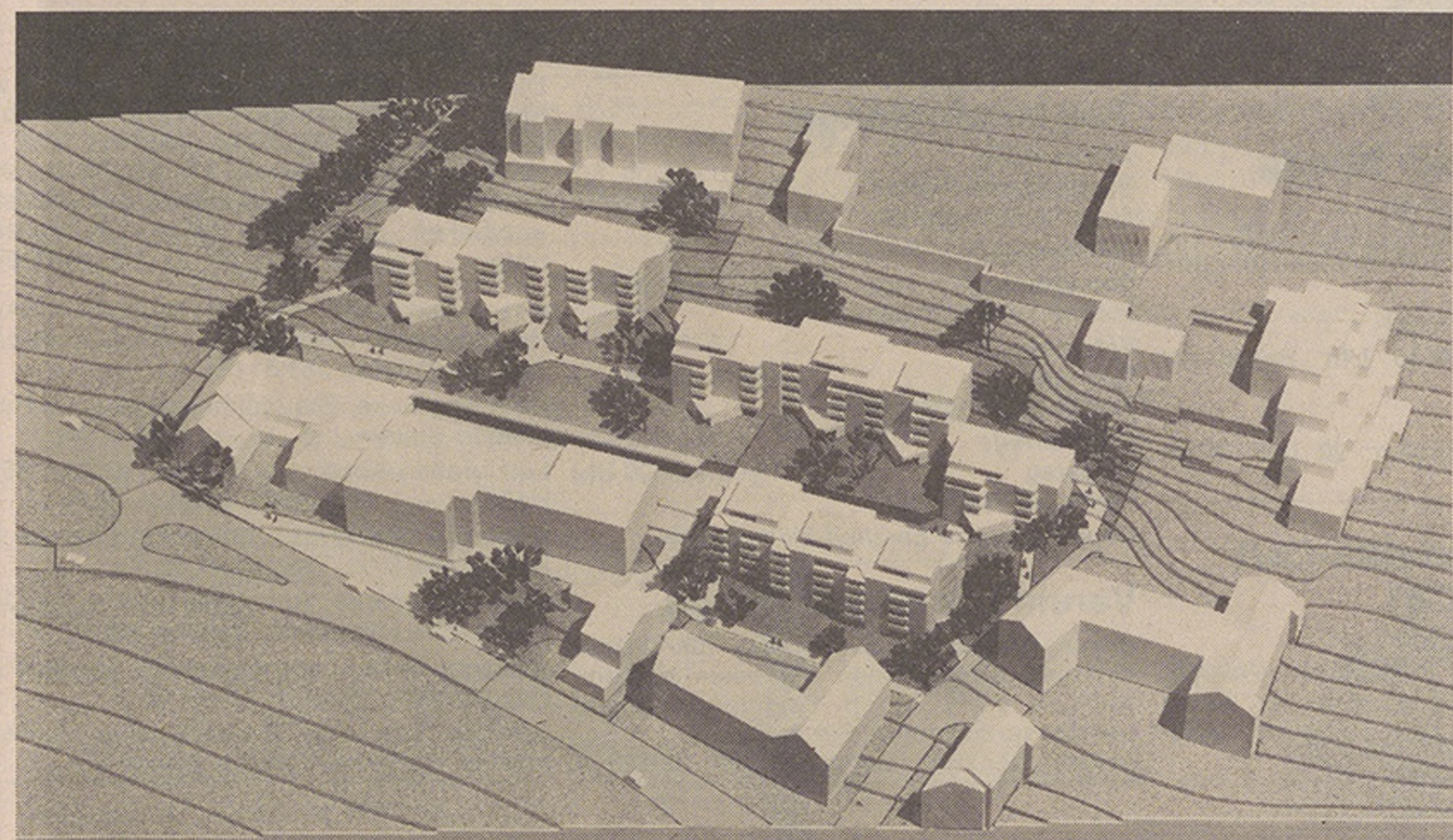
Wer nachbarrechtliche Ansprüche wahrnehmen will, soll das Begehren für die Zustellung von baurechtlichen Entscheidungen innerhalb der Auflagefrist bei der Baupolizei stellen. Wird es nachher gestellt, so endet für den Gesuchsteller die Rekursfrist spätestens mit derjenigen, welche für den Bauherrn gegen den Entscheid der Bausektion II des Stadtrates läuft (§§ 315 f des Planungs- und Baugesetzes).

Bauprojekt:

Limmattalstrasse 243, Dachausbau, 3 Dachlukarnen, 1 Balkonanbau, 2 liegende Dachfenster, 1 Kaminaufbau, J. H. Weber, Vertreter: J. Zander, Germaniastrasse 33.

Zürich, 23. Oktober 1981

Baupolizei



Die Modellaufnahme zeigt das Massenmodell: die geplanten Neubauten sind an den Balkonen erkennbar, während die Umgebungsbauten rein kubisch dargestellt sind. Links unten die Regensdorferstrasse, rechts oben die Schulanlage Vogtsrain, verbunden durch den Kappenbühlweg, links die zweite Fussgängerachse, der «Holbrig».

Der Projektierung gingen umfangreiche Vorabklärungen und Studien voraus und es waren im Interesse der Öffentlichkeit verschiedene einschneidende Randbedingungen und Auflagen zu beachten. So muss z. B. die verkehrsmässige Erschliessung aller Bauten zentral und direkt von der Regensdorferstrasse her erfolgen (Ziele: keine Immissionen für die Nachbarschaft, keine Erschliessung des Areals vom Holbrig her, Berücksichtigung der städtischen Verkehrsplanung im Bereich der Regensdorferstrasse und der Planungsziele zur Erhaltung bzw. Schaffung reiner Fussgängerachsen für den Holbrig- und den Kappenbühlweg). Im weiteren sollte von den Fussgängerachsen aus der Einblick in die Freiräume der Überbauung möglich bleiben. Ferner sollten zusammenhängende, grosse und immissionsarme Freiflächen zwischen den Bauten entstehen, was durch die gewählte Anordnung der Bauten sowie der Zufahrt und der Garagierung mit sehr wenig offenen Verkehrsflächen erreicht wurde. Auch andere Stellungen der einzelnen Baukörper, verbunden mit Terras-

sten Zeit vergleichen. Vom Högger Ortskern aus besteht praktisch kein Einblick in das Baugelände und auch aus weiterer Entfernung wie z. B. von der Europabrücke aus ist das Bauprojekt kaum auszumachen, ganz im Gegensatz zu bekannten, an exponierter Hang- und Kuppenlage errichteten Überbauungen.

Im Zusammenhang mit den Vorabklärungen wurden auch die Beziehungen zum Ortskern und die Einpassung in bezug auf die Massstäblichkeit eingehend geprüft. Das Bauareal liegt nicht unmittelbar an dem zu erhaltenden Ortskern und grenzt nicht einmal an die um den eigentlichen Ortskern herum als Umgebungsschutz gezogenen Grenzen der Kernzone Högger. Weder in rechtlicher noch in tatsächlicher Weise werden die für die Ortskernerhaltung gesetzten Ziele beeinträchtigt. Dies kann anhand der beiden zur Verfügung stehenden Modelle über den Ortskern und die Arealüberbauung festgestellt werden.

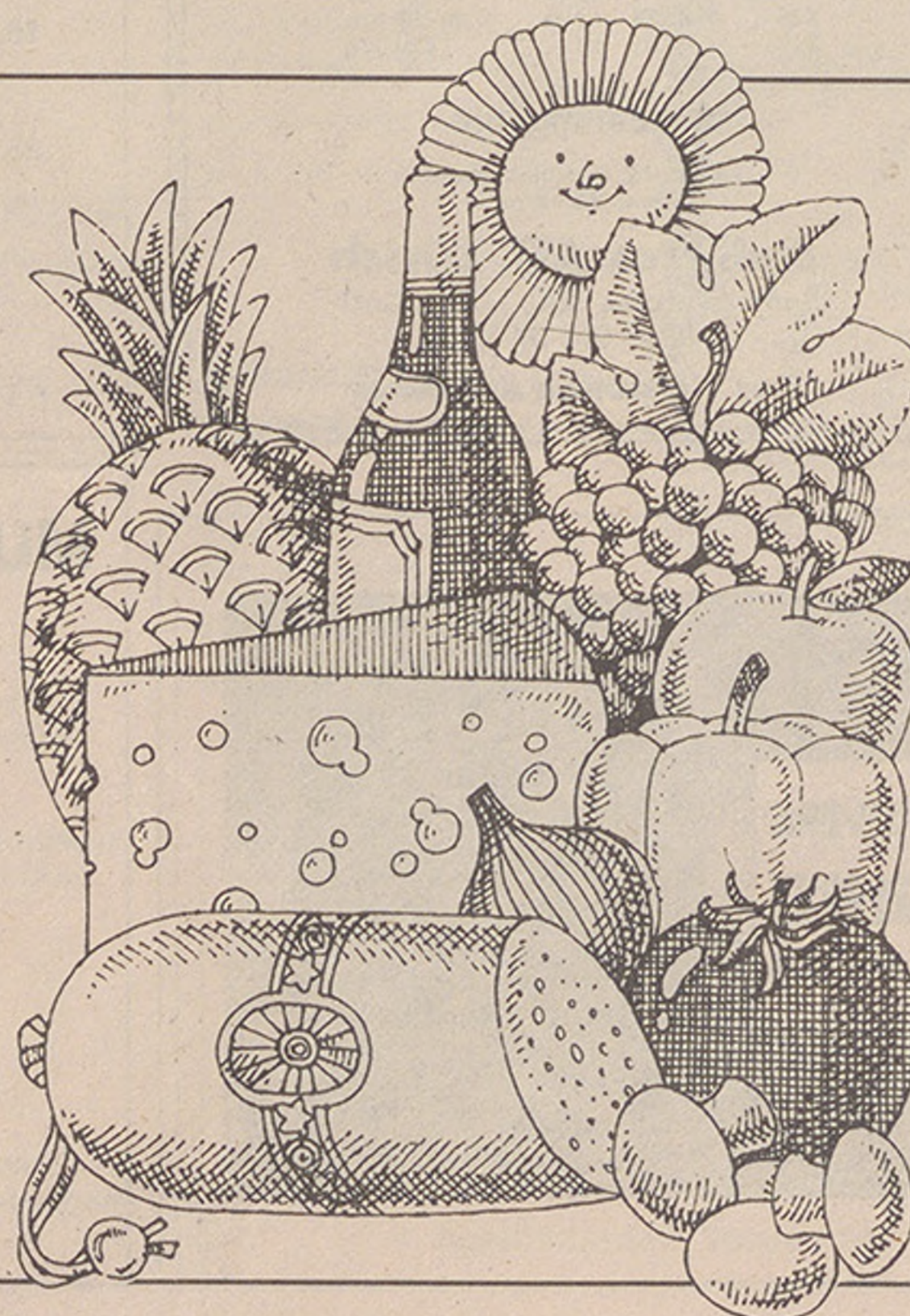
Es ist nicht möglich, im Rahmen dieser Orientierung auf alle Aspekte sowie rechtlichen und tatsächlichen Gegebenheiten im Zusammenhang mit dem Überbauungsprojekt einzugehen. Denjenigen, welche sich näher für das Projekt interessieren, stehen wir gerne für ein persönliches Gespräch zur Verfügung.

Namens der Bauherrschaften:
Zweifel & Co. AG, HH. Zweifel
Göhner AG, O. Angehrn

Söll emal cho . . .

s'Fondue vom Dorf-Lade!!!

Sie chönd zueluege wie mers tüend mische.
7 Sorte = rassig, fein



und Sie erhalten einen der schönen Preise!

Dorf-Lade

Hauser

Högger

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 1. November 1981
Gottesdienst
 Kirche: Frau Pfr. I. Buhofer
 Abendmahlsfeier
 Reformationssonntag — Kinderhort
 Kollekte für die Gemeinden der Diaspora — Reformationskollekte
 Kein Gottesdienst im Schulhaus Lachenzelg
Jugendgottesdienste
 9.00 und 10.00 im Kirchgemeindehaus
Sonntagschule
 9.00 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg
 im Schulhaus Imbisbühl
 10.00 im Kirchgemeindehaus
 10.00 im Hessengut
 20.00 Abendgottesdienst in der Kirche: Pfr. B. Schletti, Jugendabendgottesdienst
 «Die Reformation Huldrych Zwingli — was bedeutet sie heute?», mit Lichtbildern.
Wochenveranstaltungen
 Montag, 2. November 1981
 13.30 Sihlquai 340, (Nähe Escher Wyssplatz) Besichtigung der Stadtküche unter der Führung von Frau Stadtrat Dr. Emilie Lieberherr und Gemeinderat Karl Federer
 17.15 im Kolonielokal der ABZ-Ueberbauung Hönggerberg: Werktagskinder-Gottesdienst
 20.00 im Café Sonnegg: Religiöse Erziehung von Kleinkindern. «Wo wohnt de lieb Gott»
 Mittwoch, 4. November 1981
 14.00 im «Sonnegg», Café für jung und alt
 Freitag, 6. November 1981
 12.00 im «Sonnegg» Mittagstisch für ältere Gemeindeglieder
 Samstag, 7. November 1981
 9.00 bis 17.00 Uhr, im Kirchgemeindehaus: Bazar unter dem Motto «Solidarität». Erlös zugunsten der Frauenarbeit in Kamerun. Ein kleiner Beitrag geht als Zeichen der Solidarität an das Frauenhaus in Zürich.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 1. November 1981
Gottesdienst
 im Kirchgemeindehaus, Pfr. Brunner mit Feier des Abendmahls
 Kollekte für die Ref. Kirchgemeinde Altdorf UR.
Jugendgottesdienst
 im Kirchgemeindehaus
Kindergottesdienste
 9.00 im Pavillon Lanzrain für alle Altersstufen
 9.00 im Hessengut (Zürcherstrasse 1a, Eingang Kirchweg) für alle Altersstufen

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 4. November 1981
 15.00 bis 21.00 Bazar im Zentrum
 Donnerstag, 5. November 1981
 9.00 bis 15.00 Uhr Bazar im Zentrum

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonntag, 1. November 1981
 8.30 Predigt, P. Handschin
 Mittwoch, 4. November 1981
 20.00 Bibelabend

Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17 Wipkingen

9.30 Predigt, P. Handschin
 Sonntagschule
Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist Zürich-Höngg
 Samstag, 31. Oktober 1981
 8.00 Hl. Messe
 17.15 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
 18.00 Schülergottesdienst

Sonntag, 1. November 1981

7.00 Beichtgelegenheit (Pfarrer)
 7.30 Hl. Messe mit Predigt
 9.15 Hl. Messe mit Predigt
 Deutsche Messe von F. Schubert
 11.00 Hl. Messe mit Predigt (Kinderhütendienst Club 1)
 19.00 Hl. Messe mit Predigt
 Montag, 2. November: Allerseelen
 9.00 Hl. Messe
 19.30 Hl. Messe
 Dienstag, 3. November 1981
 19.30 Legat Aloisia Catharina Keller-Schärer
 Mittwoch, 4. November 1981
 Karl Borromäus, Bischof von Mailand
 9.00 Frauen- und Müttermesse
 Donnerstag, 5. November 1981
 9.00 Legat Josef und Maria Hans-Beker

Unsere Veranstaltungen

Mittwoch, 4. November 1981
 20.00 «Steppenwolf»; Bildungsabend mit Herrn Dr. X. Stalder
 Donnerstag, 5. November 1981
 20.00 «Das Buch Hiob»; Bibelabend mit Herrn Pfarrer A. Camenzind

Vereinsnachrichten

Zunft Höngg

Hauptbott 1981
 Montag, 2. November 1981, punkt 20.00 Uhr, im Saal des Restaurants zur Waid, in Zürich-Höngg.

Ballett-Club Bombach (BCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Kinder-Ballett: Mittwochnachts. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Tel. 844 27 31.

Hauspflege Höngg

Unsere Quartierleiterin (Vermittlerin von Hauspflegen) Frau Susanne Tüscher-Gerber, Imbisbühlstrasse 146, 8049 Zürich, Telefon 56 14 20, vormittags von 8 bis 9 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
 Kinder-Karate: Donnerstag. — Yoga: Freitagabend. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Männerchor Höngg

Gesangsproben und fröhliches Zusammensein jeden Mittwoch, ab 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus, Ackersteinstrasse, Höngg. Neue Sänger und Schnupper-Besuche jederzeit möglich, auch ohne vorherige Anmeldung.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige. Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im Monat im Restaurant 4 Wachten, Wipkingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon 56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer, Tourenobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirchgemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen Schulfest). Streicher und Bläser sind stets willkommen. Ziel: Musik und Kameradschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder Telefon 56 05 41.

Quartiergruppe Höngg

Glas- und Alu-Sammlung, 10.00 bis 14.00 Uhr, am Meierhofplatz und beim Frankental, 7. November 1981.
 Ihre Quartiergruppe Höngg

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 31. Oktober 1981
 Quer (zählt zur Wintermeisterschaft). Besammlung: 14 Uhr Schützenhaus Hönggerberg.
 Montag, 2. November 1981
 Vorstands-Sitzung: 20.15 Uhr Restaurant Limmattalberg
 Jeden Donnerstag
 Konditionstraining. Beginn: 20 Uhr, Turnhalle Imbisbühl.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

Limmattalstrasse 360, 1. Stock
 Jazz-Gymnastik und Fitness für Erwachsene. Turnen Mutter und Kind für kleine Kinder. Eintritt jederzeit möglich; Auskunft Telefon 844 27 31.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Ackersteinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis 11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfalltelefon 56 35 52 und 56 87 56.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und spielen in der Turnhalle Riedhof jeden Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergymnastik mit Musik (wie Turnen für jedermann); 2. Teil: Faustball, Balltraining, Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze sind genügend vorhanden. Weitere Auskünfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon 01 / 54 10 25.

Sportverein Höngg

Samstag, 31. Oktober 1981
 13.30 Blue Stars Sen. 1 — Höngg Sen. 1 M/Buchlern
 10.45 SC Zug Vet. — Höngg Vet. 2 M/Zug
 Glattbrugg D2 — Höngg D2 M/Glattbrugg-Au
 14.00 Höngg E1 — Waidberg E1 M/Hönggerberg
 15.45 Dietikon E3 — Höngg E2 M/Dietikon
 15.15 Höngg C1 — Mönchaltorf C M/Hönggerberg
 Sonntag, 1. November 1981
 10.15 Witikon 1a — Höngg 1 M/Witikon
 13.00 Ebikon Int. A2 — Höngg Int. A2 M/Ebikon
 13.30 Waidberg — Höngg A2 M/Juchhof III

Turnverein Höngg

Aktivsektion
 Dienstag und Freitag 20.15—22.00 Uhr
 Turnhallen Vogtsrain
Männerriege
 Donnerstag 20.00—22.00 Uhr
 Turnhallen Vogtsrain
Veteranen
 Donnerstag 19.00—20.00 Uhr
 Turnhallen Vogtsrain
Jugendriege
 Dienstag 18.00—20.00 Uhr
 Turnhalle Vogtsrain
 Neueintretende herzlich willkommen.

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere Betagten. Unterstützen Sie unser gemeinsames Werk durch Spenden und Zuwendungen. Werden Sie Mitglied. Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

TV Höngg Damen- und Frauenriege

Montag
 Schulhaus Lachenzelg
 Frauenriege 19.00—22.00 Uhr
 Dienstag
 Schulhaus Imbisbühl
 Mädchenriege I 18.00—19.00 Uhr
 Mädchenriege II 19.00—20.00 Uhr
 Volleyball 20.00—22.00 Uhr
 Mittwoch
 Schulhaus Lachenzelg
 Damenriege I 19.30—21.30 Uhr
 Donnerstag
 Schulhaus Lachenzelg
 Mädchenriege III 19.00—20.00 Uhr
 Damenriege II 20.00—22.00 Uhr

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils Dienstag, 20.15 Uhr, abwechslungsreiche Singen und Tanzen. Neue Sängerinnen und Sänger, Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit herzlich willkommen. Auskunft: Telefon 56 85 13 und 56 23 22.

Verein für Volksgesundheit Höngg und Umgebung

Voranzeige für Donnerstag, 12. November, 20.00 Uhr
 Vortrag von Herrn Holger Hannemann, Naturheilpraktiker, über: «Akupressur — Der neue Weg zur Schmerzfreiheit». Versäumen Sie nicht diesen aufschlussreichen und interessanten Abend! Ort: Kath. Kirchenzentrum Heilig Geist, Zürich-Höngg. Eintritt Fr. 4.— für Mitglieder, Fr. 5.— für Nichtmitglieder. Bringen Sie Ihre Freunde mit! Der Vorstand

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstapotheken sind täglich, auch an Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis 22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.
 Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab 22.00 Uhr sind die Adressen der Notfallapotheken durch die Aerzte-Telefonzentrale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.
 Rosen-Apotheke, Niederdorfstrasse 11/Am Hirschenplatz, Haltestelle Rudolf Brun-Brücke, Telefon 251 51 09.
 Berg-Apotheke, Stauffacherstrasse 16, Haltestelle Stauffacher, Telefon 241 10 50.
 Letziggraben-Apotheke, Badenerstrasse 451, Haltestelle Letziggraben, Telefon 52 71 17.
 Apotheke Oberstrass, Universitätsstrasse 9, Haltestelle ETH, Telefon 47 32 30.
 Hirsch-Apotheke, Schaffhauserstrasse 124, Haltestelle Milchbuck, Telefon 361 07 40.
 Volksapotheke, Langstrasse 39, Haltestelle Helvetiaplatz, Telefon 241 31 09.
 Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Haltestelle Bellevue, Telefon 252 44 11.

Weinverkauf

mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00

Gratis-Weindegustation

Öffnungszeiten: Montag-Freitag 08.30-12.15
und 14.00 bis 18.30 Uhr Samstag durchgehend 08.30 bis 16.00 Uhr
ZWEIFEL Weinlaube mit Degustation und Verkauf:
Regensdorferstr. 20, Zürich-Höngg
immer vor dem Hause

Beaujols a. c. FAYE 1979
 Châteauneuf-du-Pape a. c. blanc, Barolet

Bettenreinigung

innert Tagesfrist
Seit 19 Jahren das Fachgeschäft für gute Bettwaren

Decken Kissen

Neue Stoffhüllen und Nachfüllung, wenn nötig Umarbeiten von Decken in Flachduvets. Hüllen können gereinigt werden.

Direktverkauf

Alle Neuanfertigungen aus eigener Fabrikation, auch Spezialgrößen

Matratzen aufarbeiten

Umarbeiten von Haarmatratzen in Polyäther- oder Federkernmatratzen. Neue Matratzen, Lättlichouches, Untermatratzen, Schoner usw.

Kostenlose Beratung, Gratis-Abhol- und Zustelldienst. Mittwoch geschlossen.

Bettwarenfabrik M. Juchli

8302 Kloten
Oberfeldstrasse 10
Telefon 813 06 91

JAGUAR vom Spezialisten.

XJ 3.4 Aut. 77 grau	79 000 km
XJ 3.4 Aut. 77 grün	72 300 km
XJ 4.2 Aut. 75 braun	84 800 km
XJ 4.2 OD 75 rot	48 500 km
XJ 4.2 Aut. 77 grün	95 200 km
XJ 4.2 Aut. 77 grau	83 300 km
XJ 4.2 Aut. 77 rot	70 800 km
XJ 4.2 Aut. 77 grau	57 100 km
XJ 4.2 Aut. 77 beige	31 200 km
XJ 4.2 Aut. 78 rot	57 200 km
XJ 4.2 Aut. 79 rot	59 600 km
XJ 4.2 Aut. 79 grün	92 500 km
XJ 4.2 Aut. 79 weiss	25 100 km
XJS Aut. 78 weiss	26 800 km
XJS Aut. 81 rot	1 600 km

Neuwagen im Sonderangebot

Jaguar 4.2 in h'blau, d'grün
Jaguar 5.3 in rot

Emil Frey AG, Zürich

Badenerstrasse 600, 8048 Zürich
Telefon 01 / 54 57 00

Das vielseitige Autohaus

Ref. Kirchgemeinde Zürich-Höngg

Religiöse Erziehung von Kleinkindern

Vier Gesprächsabende für Eltern und andere Interessierte
Jeweils kurze Einführung durch Frau Pfr. Ines Buhofer

- 2. November: Wo wohnt de lieb Gott? Mit Kindern über Gott sprechen
- 9. November: Ich ghöre n'es Glöggli Mit Kindern beten
- 16. November: Werdet alli Lüt wieder läbig, wänn's gstorbe sind? Kinder fragen nach dem Tod
- 23. November: Das gseet de lieb Gott aber gar nöd gern. Kinder fühlen sich schuldig.

Die Abende finden jeweils an einem Montag um 20 Uhr im Café Sonnegg (bei der Kirche) statt.

AUTOSPENGLEREI - SPRITZWERK

H. Aeschlimann

Langwiesenstr. 9 Dällikon Tel. 844 28 16

MUKI-TURNEN

Gönnen Sie Ihrem Kind den Genuss einer Turnstunde mit der Mutter. Unsere gut ausgebildete Muki-Leiterin freut sich auf recht viele Mütter mit Kind.

Das Muki-Turnen ist für alle Kleinkinder von 3 bis 5 Jahren gedacht.

Wo? In der Turnhalle Vogtsrain
Wann? Jeden Donnerstag, ab 5. November 1981 von 9 bis 10 Uhr

Anmeldungen: S. Krappf, Tel. 56 59 82 oder direkt in der Halle.

Uf Mami chum ga turna!

Damen- und Frauenriege Höngg

Aus dem besten Badeferien-Angebot, das wir je hatten...

Kuoni Fantastica.

ab 395.-

(Minimalangebot Mallorca, 1 Woche inkl. Flug und Unterkunft).

Fantastisch preisgünstige Badeferien auf Mallorca und Gran Canaria, Rhodos und Kreta...

Oder machen Sie gerne Clubferien? Dann neu im Robinson Club. Oder Aktivferien? Wir bieten am meisten.

Badeferien mit uns führen in 8 Länder am Mittelmeer und am Atlantik: Spanien, Portugal, Italien, Griechenland, Zypern, Jugoslawien, Tunesien, Marokko.

Und neu für Sie entdeckt: Kalabrien, Sizilien, Chalkidiki.

Buchten Sie jetzt. Die Auswahl ist fantastisch!

Und so zahlreich sind die anderen Ferienmöglichkeiten, jede ein ausführlicher Katalog: Begleitete Rundreisen in und um Europa, mit Bahn, PTT-Bus, Schiff oder Flugzeug. Ferne Kontinente, Amerika, City-Flüge/Feiertagsreisen, Adventure Tours, Italia 365, Tessin heiter, Grands Prix, Tours, Kreuzfahrten, Interhome, Interhotel, Ralltour, Club Méditerranée, Spezialprogramme.

Altstetterstr. 140

gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze

Ihr Ferienverbesserer

Schwesternhilfen

Das Städtische Krankenhaus Bombach Zürich-Höngg sucht

Bei uns steht der Mensch im Mittelpunkt. Wollen Sie uns bei dieser anspruchsvollen Arbeit helfen?

Wir suchen

- Hausfrauen die eine sinnvolle Teilzeitarbeit suchen
- Junge Menschen die uns mit Idealismus unterstützen

Nähere Auskunft erteilt:
 Sr. Tonja Habersaat, Oberschwester
 Krankenhaus Bombach, Limmattalstrasse 371, Zürich-Höngg
 Telefon 56 20 20

Umstrittener Rebenweg von Wipkingen nach Höngg

(J.F.) Wenn diese Nummer erscheint, wird in Höngg das diesjährige Wümmetfäscht vorbei sein, und die Trauben, die am hübsch unterhalb der Kirche gelegenen Rebberg gewachsen sind, werden nun zu einem guten Tropfen «Höngger» verarbeitet. Sicherlich beteiligten sich auch Wipkingen an dem immer gut organisierten Fest. Das einstige Winzerdorf Wipkingen hat ja seit einigen Jahrzehnten keine Rebberge mehr, so dass hier kein Winzerfest mehr gefeiert werden kann. Das war früher anders. Von der heutigen Kirche Wipkingen und von der bis 1910 gegenüber dem heutigen Kirchgemeindehaus Wipkingen gelegenen alten Kirche zogen sich zusammenhängende Rebberge bis nach Höngg hinaus.

Ein Fussweg, der vom alten Kirchlein durch Reben nach Höngg führte, gab in früheren Jahrhunderten öfters den Anlass zu Unstimmigkeiten zwischen den beiden Gemeinden. Darüber können im Stadtarchiv mehrere Urkunden eingesehen werden, und die im Staatsarchiv vorhandenen Raths-Manuale (Tagebücher der Stadtschreiber) berichten auch davon. Offenbar benutzten die Wipkinger lieber diesen Fussweg als die Landstrasse, die zeitweise in recht schlechtem Zustand, voller Wasserlöcher, war. Sie führte als Dorfstrasse durch das Dörfchen Wipkingen und vom heutigen Restaurant «Sunneberg» aus ungefähr dem heutigen Trasse der Höngger- und Limmattalstrasse nach. Das Strassenstück vom «Sunneberg» zum Wipkingerplatz hinab wurde erst in der Mitte des letzten Jahrhunderts erstellt. – Der Fussweg durch die Reben wurde auch gerne von Bewohnern anderer Dörfer, sogar von Regensdorf aus, benutzt, um in die Stadt zu gelangen und nach erledigten Geschäften wieder heim zu wandern. Zur Herbstzeit wurden diese Wanderer gerne dazu verführt, widerrechtlich Trauben zu pflücken, wodurch die Höngger Rebbesitzer zu etwelchem Schaden kamen. Wie wehrten sie sich dagegen? Um ihre Trauben zu schützen, verschlossen sie die Zugänge des Weges mit Dorngebüsch. Das passte aber den Wipkingern ganz und gar nicht, und sie beschwerten sich bei den städtischen Behörden. Dem Bürgermeister und den Räten lag die Entscheidung ob, was aber nicht ohne Kosten abging. Meistens nahmen die städtischen Behörden Partei für Wipkingen, verlangten sogar, die Höngger sollten den Wipkingern die erlittenen Kosten wieder abtragen. So heisst es in einer Urkunde von 1620:

«Als die Gemeind Höngg den Fussweg, so von der Kilchen Wipkingen gen Höngg geht, zu Schirm irer Truben verschlagen (verschlossen), die von Wipkingen aber sich dessen beschwert, anzeigende, dass ihre Landstrass dissimalen nit zu wandeln syge, habent sich myn gnedig Herren Burgermeister und Rath der Statt Zürich mit Urthel (Urteil) erkendt: Dass die von Höngg sölichen vermachten Fussweg widerumb ufthun und denselben offen lassen söllind... Und um dass die von Höngg die Wipkinger zu Kosten gebracht, söllend sy denen von Wipkingen iren desswegen erlittnen Kosten abtragen.

Montags den 4. Septembris Anno 1620 Herr Burgermeister Holzhalb und beid Reth Under-schryber»

Schon zwei Tage darauf, am 6. Septembris, kamen nochmals Abgeordnete der beiden Gemeinden mit den städtischen Behörden zusammen zur Besprechung des Spans (Streits) zwischen den beiden Gemeinden. Beschlossen wurde, es solle bei dem am Montag ergangenen Urteil verbleiben, doch sollten etliche Herren einen Augenschein vornehmen. Im Jahre 1630 kam es wieder zu einem Streit um diesen Fussweg. Darüber berichtet eine recht lange und ausführliche Urkunde, deren Wiedergabe ein paar Schreibmaschinenseiten benötigen würde, weshalb

hier nur einige Stellen erwähnt werden. Sonderbarerweise wird hier Höngg am Schluss mit einem k geschrieben, also Höngk. Wieder kamen Abgeordnete der beiden Gemeinden mit den städtischen Behörden zusammen. Die Höngger berichteten u.a. «Da nun durch den Sägen und Gnad Gottes an den Rāben so vil Truben vorhanden, dass man verhoffentlich einen rychen Herbsts sich zu getrösten habe... zu Herbstzyten aber Durchreisende von Regenstorf und andern ohngewohnten Orten har den Weg hierdurch nemmen, und mit dem Abrafren der Truben eben grossen Schaden fügen...»

Die Wipkinger erinnerten an die Urteile vom 4. und 6. September 1620 und das neuerliche Urteil lautete schliesslich, dass... «gedachter Fusswäg von denen zu Höngk und andern Anstössern fürbass wie von alters har durch das gantze Jar frey und offen gelassen werde...»

Im Herbst 1647 liessen die Höngger wiederum demütig bitten, den Fussweg für vier bis fünf Wochen lang verschliessen zu dürfen. Sie wurden aber wiederum abgewiesen.

1668 schliesslich wurde den Hönggern erlaubt, den Weg im Herbst abzuschliessen, aber «nur für dis Jahr uf zusehen hin...»

Im gleichen Jahr wurde aber in den Reben von Höngg und Wipkingen so viel gefrevelt, dass ein Verbot erlassen wurde, vor der Herbstzeit in die Reben zu gehen. Das entsprechende Mandat beginnt folgendermassen: «Nachdem unser gehrter Herr Burgermeister und Rath der Statt Zürich mit sonderem Beduhen und Missfallen vernommen, wie dass die Zyt haro in den beiden Gemeinden Höngg und Wipkinger Rebbergen zu Herbstzyth mit ohnverschambten yn-hingehen und wegnehmen der Truben... grosser Fräffel, Nachtheil und Schaden verübt worden, ... haben dieselben... durch diss Mandaths mengklichen (jedermann) alles Ernsts warne und hiemit befohlen zu lassen, dass bedüthe (vorerwähnte) Rāberg über diess vorstehende Herbstzyth oben und undenhar nit nur beschlossen, sondern auch niemand, weder under dem Schyn des Grasens noch sonst ohn-nöthiger Werken, ussert wuchentlich an zweyen bestimmten Tagen von 8 biss um 11 Uhren und sonst nit wyters in selbige gelassen...»

Es würde sonst als öffentlicher Diebstahl gerechnet...

Montags den 24. Augusti 1668 Kantzley der Statt Zürich»

Musikalische, literarische Nachlese

Feierlicher Höhepunkt der 1100-Jahr-Feier Wipkingens

Die Überschrift zu diesem Bericht stammt nicht von uns. Jeder Besucher des vollen grossen Saales des ref. Kirchgemeindehauses Wipkingen kann sicher am besten selber beurteilen, ob sie stimmt. Jedenfalls wurde bereits Edmond de Stoutz an der Spitze des Zürcher Kammerorchesters freudig begrüsst, nicht bloss weil er in Wipkingen ein sehr gern gesehener Gast, sondern weil man sich sofort einen besonderen musikalischen Genuss versprach. Er blieb nicht aus. Händels Concerto grosso, beinahe in die Nähe von Bach gerückt, bot den vortrefflichen Anfang, und – um gleich bei demselben Kunstbereich zu bleiben, möchten wir noch auf die beiden, dem im Mittelpunkt des Abends stehenden Vortrag den Rahmen gebenden, Stücke Bezug nehmen: auf Edward Elgars «Serenade» und Pergolesis «Concertino». Wir gestehen, dass des Engländers Werk uns gar nicht berührte. Seine Tonsprache gehört der Vergangenheit an, was sich dadurch dokumentiert, dass sie uns allzu lyrisch-süßlich dünkt. In jener Zeit, da man dem Fortschritts-glauben huldigte, war vieles Musikalische unecht, ausserhalb aller Realität und nicht einmal melodisch packend. Wir erholten uns geradezu bei dem italienischen Meister, dessen mitreissenden Klänge, ob getragen wie im Largo und noch mehr im Largo affettuoso, oder jugendlich-vorwärtsgreifend wie im Allegro, unser Herz bewegten. Das mag Geschmackssache sein, wie ja alles in der Kunst, doch existieren gewisse Grundformen, die uns hier – bei Elgar und Pergolesi-diametral entgegengesetzt begegnen.

Ob sie beide zum Referat von Stadtpräsident Dr. Sigmund Widmer «Chronik über Wipkingen» richtig passten? Vielleicht ja. Denn zwei Gesichter des Quartiers werden sichtbar: das eher beschauliche und das dem heutigen Leben zugewendete. Seit mehr als einem Jahrtausend hat sich das langsam entwickelt. Im Buch Jakob Freis, das gerade zur rechten Zeit publiziert wurde («Wipkingen einst und jetzt»), ist das nachzulesen, doch bei Widmer wurde vieles, persönlich gehalten, geradewegs an uns herangetragen. Man vernahm, dass eine Urkunde Kaiser Karl des Dicken (III.) vor genau 1100 Jahren Wipkingen zum ersten Male erwähnt, doch dass sicher schon vorher hier Wohnstätten vorhanden waren. Von der ersten Kapelle im Dorf zur Zeit der Gründung der Eidgenossenschaft war die Rede, von den 200 Einwohnern zur Zeit der Reformation, von der sittlichen Erneue-

rung in Zwinglis Tagen oder vom ersten Schulhaus 1824, dem ersten Telefon 1884 bis zu der Bahnstation Letten 10 Jahre danach und den 4512 Ansässigen 1900. Am Ende kam 1893 die erste Eingemeindung, 1934 von der zweiten (Höngg) gefolgt. Heute nehmen Zürich wie Wipkingen fortgesetzt ab, und Überalterung steht neben den Freizeitanlagen. – Was ist zu folgern? Die Zeit ändert sich und wir mit ihr. Die Rebhänge sind fast ganz verschwunden. Ist alles besser oder schlechter geworden? Jeder Einzelne im Quartier (in allen Quartieren, Städten und Ländern) macht sich doch letzten Endes sein Leben selber, fühlt sich zufrieden oder benachteiligt. Nicht wahr?

Eric Munk

Broschüre «Das Baugesuch»

Das baurechtliche Verfahren wird im Kanton Zürich durch das Planungs- und Baugesetz vereinheitlicht. In allen Städten und Gemeinden soll sich im Baubewilligungsverfahren eine einheitliche Praxis einspielen, sobald die neuen Zonenpläne und Bauordnungen rechtskräftig sind.

Für viele, die mit Baugesuchen oder -bewilligungen als Bauherren, Architekten, Ingenieure oder Baubehörden zu tun haben, bringen die neuen Regelungen Umstellungen und Unsicherheiten. Das Planungsbüro Theo Stierli + Partner AG in Zürich hat aus den Bestimmungen des Gesetzes und den zugehörigen Verordnungen eine Broschüre zusammengestellt, die folgende drei Fragen beantwortet:

- Für welche Bauvorhaben ist eine Bewilligung nötig?
- Was für Bewilligungsverfahren gibt es?
- Welche Unterlagen sind mit dem Baugesuch einzureichen?

Im vierten Kapitel gibt sie noch weitere wichtige Informationen, die das Baubewilligungsverfahren betreffen und ist damit eine wertvolle Hilfe für den Kreis von Personen, die eine Baubewilligung benötigen, erteilen oder verweigern und Baugesuche ausfertigen und einreichen. Die Broschüre kann beim Planungsbüro Theo Stierli + Partner AG, Postfach, 8033 Zürich zum Selbstkostenpreis bezogen werden.

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Cantiari geb. Meile, Elsa, geboren 1890, von Chur, Witwe des Hans, gew. Kaufmanns; Imbisbühlstrasse 59.

Freitag und Samstag, 30. und 31. Oktober 1981



Echte Buuremetzgete

Wir empfehlen besonders Schlachtplatte, Blut- und Leberwürste, Schweinsbratwürste und anderes mehr in bester Qualität.

Höflich empfiehlt sich Familie H. und T. Coray
Telefon 567107

Wir bieten einem naturwissenschaftlich interessierten, exakten

Zeichner(in)

einen interessanten und vielseitigen Aufgabenbereich bei der Ausfertigung geologischer Pläne und Profile. Fortschrittliche Arbeitsbedingungen und ein den Leistungen entsprechendes Gehalt.

Gerne erwarten wir Ihre schriftliche Bewerbung oder Ihren telefonischen Anruf.

Geologisches Büro
Dr. Heinrich Jäckli AG
Limmattalstr. 289, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 56 25 00

YOGA

Entspannung — Ruhe — Sicherheit

Tun Sie etwas für Ihre Gesundheit. Jeden Freitagabend.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Limmattalstrasse 360, 1. Stock
8049 Zürich
Auskunft Telefon 844 27 31

Reparaturen Hans Fawer Limmattalstrasse 204 Zürich-Höngg Tel. 56 57 00

Radio TV Video

Als gemeinnütziger Bauträger suchen wir eine

erhaltenswerte Liegenschaft

zum Einbau von Wohnungen für Behinderte. Eine grössere Anzahlung kann geleistet werden. Wir sind auch in der Lage, bestehende oder neue Wohnrechte zu übernehmen.

Offerten bitte an Chiffre Nr. 1511 an den Verlag «Der Höngger», Postfach, 8049 Zürich.

Beatrice Huber

eidg. dipl. Damenschneiderin

Ich fertige Ihnen gerne aus exklusiven Stoffen individuelle Massarbeiten an. Kleider, Tailleurs, Mäntel.

Gsteigstrasse 48, Telefon 56 33 75

Wir suchen

Fakturist/in

auf Computer und Mithilfe in der Debitorenbuchhaltung, Maschinenschreiben Bedingung.

Freundliches Arbeitsklima in kleinem Team, interessanter Lohn und gute Sozialleistungen.

Eintritt nach Vereinbarung.

Rufen Sie uns an

Rumitas
V. Haberthür, Foto-Kino Engros
Kirchweg 127, 8102 Oberengstringen
Telefon 01 / 750 20 50

Zu tauschen im Kreis 3/9, per 1. 12. 1981 oder nach Uebereinkunft, zinsgünstige

2 1/2-Zimmerwohnung

an ruhiger, zentraler Lage, gegen eine

4 1/2- bis 6-Zimmer-Wohnung

mit ähnlichen Voraussetzungen im Kreis 10.

Auskunft Tel. 01 / 56 02 16

Gesucht Einzelgarage

für Oldtimer, der als Zweitwagen selten gebraucht wird.

Telefon 56 95 82

Wer hat Interesse an zwei Abenden gratis bei uns im Turnen mit Musik zu schnuppern und seine

Skikondition

zu verbessern?

Wir turnen jeden Dienstag von 20.15 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Riedhofstrasse.

Auskunft erteilt Telefon 202 44 81

Wir suchen für sofort zuverlässige

Putzfrau

1 mal wöchentlich, zirka 4 bis 5 Stunden für unsere 5-Zimmer-Wohnung (Grossmannstrasse).

Interessentinnen wollen sich bitte melden unter Telefon Nr. 01 / 829 27 20.

Modellepelze Albert Zirn

Eidg. dipl. Kürschnermeister
Modellist und Nerzspezialist

Zobelmantel mit assortierter langer Krawatte. Aus auserlesenen, edelsten Fellen.
Modell: Albert Zirn

8049 Zürich-Höngg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77

Jetzt bei HEINRICH «i de Dorf-Metzg»

Feine

Herbst-Spezialitäten

Welsche Küche, welche Genüsse



Welsche Küche, welche Genüsse

- Neuenburger Saucisson
- Boutefas
- Saucisse au foie
- Saucisse au choux
- Waadtländer Bratwurst am Meter zur Schnecke gerollt
- Französische Terrine
- Pasteten
- Winzer-Ragout
- Pot-au-Feu

Aktionen

Herrliches Pot-au-Feu

vom Brustkernen und Federstück
Kochzeit: ca. 2½ Std.

Per Kilo
nur

16.—

Winzer-Ragout

Mageres Rinds- und Schweinsvoressen gemischt
mit Speckwürfeli und frischem Gemüse
Bratzeit: ca. 2 Std.

15.90

Rindsbraten

Ein feiner, saftiger Braten
Bratzeit: ca. 2½ Std.

19.—

Jetzt wieder unsere feinen Wild-Spezialitäten



* fix-fertig gekocht

Preis per 100 g

*Feinster Rehpfeffer

Nur aus Laffe geschnitten, an feiner sämiger Sauce. *fix-fertig gekocht*

3.30

*Feinster Hirschpfeffer

Schönste Stücke. Ein schmackhafter, ausgezeichneter Wildpfeffer zu äusserst günstigem Preis. *fix-fertig gekocht*

2.60

*Feinster Rindspfeffer

Aus den schönsten, mageren Stücken vom Stotzen, an feiner Sauce. *fix-fertig gekocht*

2.20

Feinste Rehschnitzel

Schönste Rehschnitzel, sauber pariert.

VAC-Packung à 250 g

5.50

Feinste Renschnitzel

Beste Qualität, schöne magere Stücke. Ein herrliches Essen zu günstigem Preis. Unsere Kunden sind immer begeistert von der Güte dieser Schnitzel.

VAC-Packung à 250 g

3.80

Rehrücken

schön dressiert, vorbereitet

6.50

Jetzt wieder unsere feinen

Blut- und Leberwürste

dazu: «Öpfelmues und Röschi»

oder

unser fix-fertig gekochtes

Spezial-Sauerkraut

nach altem Hausrezept mit geräuchten Fleischwürfeli



**Metzgerei
Heinrich
Zürich-Höngg**

Hauptgeschäft: Limmattalstrasse 180

Filiale: Limmattalstrasse 177 Telefon 56 77 77